©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Bericht

über die am 4. Januar 1895 abgehaltene Generalversammlung.

Nachdem der Vorsitzende Herr k. Rat E. A. Bielz die zahlreich erschienenen Gäste und Mitglieder unseres Vereines mit warmen Worten begrüsst und die Versammlung eröffnet hatte, erteilte er dem Vorstandstellvertreter Herrn Professor Dr. J. Capesius das Wort:

Löbliche Generalversammlung!

Indem ich die Ehre habe, Ihnen hochgeehrte Anwesende im Auftrag des Ausschusses in kurzer Ueberschau die wesentlichen Züge vorzuführen, welche das eben abgelaufene 45. Lebensjahr unseres Vereines kennzeichnen, bin ich in der glücklichen Lage, auf eine Thatsache hinweisen zu können, welche demselben in der Reihe der Jahre eine epochale Bedeutung sichert: unser Museum, der Gegenstand jahrelangen Hoffens und Wünschens, Sorgens und Mühens, Zagens und Bangens, vor wenig mehr als einem Jahre noch von manchem als eine chimärische Idee belächelt, es steht heute da, zwar noch nicht völlig aber doch nahezu fertig, so dass es — wie ein Blick auf die leeren Wände um uns hier zeigt — möglich war, jetzt schon die Sammlungen sicher in demselben zu unterbringen und so die Kästen zum Zweck ihrer Neuherrichtung zu räumen. Noch im Laufe des Frühjahrs wird der Verein vollständig in das neue Heim übersiedeln, also geraume Zeit vor dem Schlusstermin, der im Bauvertrag gemäss dem Beschluss der letzten Generalversammlung vom 27. März v. J. auf Anfang August d. J. festgesetzt worden war — ein in unserer heimischen Baugeschichte nicht eben sehr häufiger Fall.

Aber nicht nur dass das Museum dasteht, erfüllt uns heute mit besonderer Freude, sondern auch wie es dasteht. Es ist in der That ein Monumentalbau geworden und, wie wir dies im Sinne hatten, eine wahre Zierde zugleich dieser Stadt, nicht allein durch die edlen Verhältnisse und den architektonischen Schmuck, welche ihm das Gepräge des echten Kunstwerks geben, sondern auch durch die Gediegenheit und Zweckmässigkeit der technischen Ausführung im einzelnen, die jeder kundige Besucher des Baues rühmend hervorgehoben hat. So hat denn unser Baumeister, Herr Architekt Friedrich Mätz, das Vertrauen, welches wir — unbeirrt durch mancherlei Schwierigkeiten, die sich einstellten — in ihn setzten, glänzend gerechtfertigt, was hier besonders hervorzuheben, wir nur als unsere angenehme Pflicht betrachten.

Wie enge nun mit diesem Museumbau die wichtigsten Lebensinteressen unseres Vereines verknüpft sind, das eingehend darzustellen, ist zwar hier nicht der Ort, muss aber doch kurz angedeutet werden, um den Ausdruck, mit dem ich das abgelaufene Vereinsjahr ein epochales nannte, zu rechtfertigen. In der That nämlich erschöpft sich die Bedeutung des neuen Museums nicht damit,

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

dass wir in demselben unsere Sammlungen besser und wirkungsvoller zur Aufstellung bringen können und dass uns hinfort die Misslichkeit des Umzuges erspart bleibt, sondern vielen unserer Mitbürger wird erst das eigene Haus des Vereines dessen Dasein wirksam bekunden und ihm die öffentliche Aufmerksamkeit in dem für die Entfaltung der rechten Wirksamkeit unerlässlichen Masse zuwenden. Wie sehr wir auf diesen Anteil und auf ein entsprechendes Verständnis für unsere Ziele auch in grösseren Kreisen rechnen dürfen, das hat gerade die fördernde Unterstützung, die unser Bau von Einzelnen und von Körperschaften so vielfach erfuhr, auf das erfreulichste gezeigt.

Wenn neben dem einen grossen Erfolg, den wir im abgelaufenen Jahre zu verzeichnen haben, die anderweitigen Aeusserungen unseres Vereinslebens in den dreiviertel Jahren seit der letzten Generalversammlung gar wenig ins Gewicht fallen, so findet dies seine Erklärung und Entschuldigung zum Teil eben in der starken Inanspruchnahme der besten Kräfte unseres Vereines durch den Museumbau. Besonders denjenigen Herren des Ausschusses, welche die unmittelbare Führung der Geschäfte in den Händen haben, fiel eine ungewöhnliche Arbeitslast zu, und ich spreche gewiss im Sinne der löblichen Generalversammlung, wenn ich auch an dieser Stelle den wärmsten Dank hiefür abstatte. Die besondere Umsicht, die vielfältigen und unablässigen Bemühungen, die sie dem Bau zugewendet haben, hat nicht wenig zum gedeihlichen Fortgang der Sache beigetragen. Neben solchen Sorgen und Arbeiten blieb denn freilich nicht viel Zeit wissenschaftlichen Aufgaben näher nachzugehen und manches in dieser Richtung Begonnene konnte nur wenig weiter gefördert werden. Um so wertvoller waren uns die Anregungen von einem unserer eifrigsten Mitglieder, welches von einem — leider freilich zu Kurzwecken unternommenen — Aufenthalt an der Meeresküste schöne Sammlungen und anziehende Mitteilungen für uns in die Heimat mitgebracht hatte.

Der 43. Band unserer „Verhandlungen und Mitteilungen", der diesmal etwas später als sonst ausgegeben wurde, hat den verehrten Mitgliedern gezeigt, wie die Arbeit des Vereines sich nach einzelnen Richtungen vertieft und spezialisiert, und damit den Boden betritt, auf dem es zwar kein rasches Vorwärtseilen zu solchen Zielen giebt, der aber allein den breiten und festen Grund zu einer klaren, sichern, theoretisch und praktisch fruchtbaren Erkenntnis der uns umgebenden Natur gewährt. Auf diesem Wege hoffen wir namentlich auch über die Naturverhältnisse unserer Vaterstadt und ihrer nächsten Umgebung ein immer vollständigeres und bis in die Einzelheiten zutreffendes Bild zu gewinnen. Es interressiert vielleicht die löbliche Generalversammlung zu erfahren, dass seitens unserer Militärbehörden diesem Teil unserer Forschungen ein besonderes Interesse entgegengebracht wird. So wurde der Verein vor kurzem erst um seine Mitwirkung bei Ausarbeitung einer Monographie über Hermannstadt für militärische Zwecke ersucht, die selbstverständlich auf das bereitwilligste zugesagt wurde.

Ich habe mit den letzten Andeutungen die mir zunächst gestellte Aufgabe eines Rückblickes zum Teil schon überschritten, indem ich von Hofinungen und Plänen für die Zukunft sprach. In der That fordert gerade der bedeutsame Abschnitt den das verflossene Jahr in unserm Vereinsleben bezeichnet, nur um so mehr auf, das Auge nach vorwärts zu richten und im Geiste die neuen

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Schritte zu erwägen, welche eine würdige Fortsetzung des bisher Erreichten bilden sollen. Wir heute empfinden eine ganz besondere Nötigung zu solchem Ausblick, denn recht besehen, betrifft der Erfolg, dessen wir zunächst uns jetzt rühmen, doch nur etwas äusseres, es ist nur der Bau, den es nunmehr gilt mit dem rechten Leben, mit erspriesslicher Thätigkeit auszufüllen, damit auch diejenigen, die heute vielleicht noch zweifeln, ob uns auch ein so stattliches Heim gebühre, aus unseren Leistungen erkennen und zugeben: „Ja, sie brauchen es, denn sie wissen es zu brauchen.“ Wenn wir in unserm neuen Hause sind, dann wird es erst recht heissen: Arbeiten, Erfolge aufweisen. Und dazu wird uns der Anteil weiter Kreise ebenso notwendig sein, als zur Durchführung unseres Baues. Ich möchte mit dieser Bemerkung heute schon dem Irrtum begegnen, der sich hie und da vielleicht in den Worten äussert: nun haben sie ihr schönes Museum und mögen zusehen, was sie drinnen thun; wir andern, das Publikum, brauchen ihnen jetzt nichts mehr zuzuwenden. Eine solche Ansicht ist begreiflich, wenn man bedenkt, wie die bisherigen Leistungen des Vereines nur aus mehr oder minder grossen persönlichen Opfern sich zusammensetzten, die der einzelne, der für ihn arbeitete, sich auferlegte, und es fehlt uns — Gott sei Dank — nicht an Männern, bei welchen diese Opferwilligkeit auch in der Folge nicht aufhören wird. Allein sie genügt heute nicht mehr um die wissenschaftliche Arbeit, die uns obliegt, zu tragen. Vor 30 oder 40 Jahren war es wohl noch möglich, auch mit bescheidenen Mitteln wertvolle Resultate zu zeitigen. Heute stehen die Dinge anders. Soll unsere Mitarbeit an den grossen Fragen und Aufgaben der wissenschaftlichen Forschung von unserm besondern Standorte aus noch etwas heissen, sollen wir gleichen Schritt halten nicht nur mit den grossen Kreisen der Gesamtwissenschaft, sondern auch mit der Forschungsarbeit wie sie unmittelbar neben uns von magyarischen Gelehrten ausgeübt wird, so müssen wir auch in einem solchen Umfang, mit solcher Vertiefung und solchen Mitteln arbeiten, wie sie heute für jede erfolgreiche wissenschaftliche Thätigkeit unerlässlich sind.

Und hiezu bedürfen wir dringend einer wachsenden Teilnahme unserer gebildeten Kreise an unserer Arbeit, in erster Reihe natürlich seitens derer, die berufen sind, selbstthätig dieselbe zu fördern, aber auch seitens der vielen andern, die den Bestrebungen unseres Vereines ein lediglich empfangendes Interesse entgegenbringen können. Nach beiden Richtungen ist es dringend geboten, dass die Zahl unserer Mitglieder zunehme, weil wir nur so in den Stand gesetzt werden, uns die höheren Ziele zu stecken, die weiteren Aufgaben ins Auge zu fassen, deren Erreichung und Bearbeitung unserm Verein erst seine volle Bedeutung sichern können. Und so lassen sie mich denn, hochgeehrte Anwesende, mit der Bitte und dem Wunsche schliessen, dass der Erfolg, dessen wir uns heute freuen, uns nicht zum Ruhebett werde, sondern dass wir nun erst recht an die Arbeit herantreten, wobei denn vor allem diejenigen, die bisher unermüdlich und selbstlos die Arbeit des Vereines getragen, auch weiterhin helfen mögen an der Gewinnung, Verwertung und Verbreitung rechter Naturerkenntnis in diesem unsern schönen Vaterlande.

Es berichtet sodann der Schriftführer Dr. D. Czekelius über die Vereinsthätigkeit im abgelaufenen Jahre wie folgt:

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Löbliche Generalversammlung!

Die Thätigkeit des Vereines im abgelaufenen Jahre erhielt im wesentlichen ihre Richtung durch die Inangriffnahme und Durchführung des Baues unseres Vereinsmuseums.

Die übrigen, wenn auch noch so wünschenswerten Ziele und Strebungen mussten vor dieser, wie wir glauben die Zukunft des Vereines sicherstellenden Arbeit zurücktreten. So kam es, dass nur eine der Besprechung wissenschaftlicher Themen gewidmete Sitzung abgehalten werden konnte, und während die den Bau betreffenden Angelegenheiten durch die vom Ausschusse eingesetzte Baukommission erledigt wurden, die laufenden Geschäfte in neun Ausschusssitzungen ihre Erledigung fanden.

Dennoch glaubt der Ausschuss, auch abgesehen vom Museumbau, seine Pflicht nicht vernachlässigt und wenigstens das Notwendigste gethan zu haben. Die Vorarbeiten für den Druck des Jahrbuches sind so weit gediehen, dass wir hoffen können, den 44. Jahrgang unserer „Verhandlungen und Mitteilungen" in wenig Wochen unsern Mitgliedern übergeben zu können. Die Sammlungen haben eine reiche Vermehrung gefunden, der Schriftentausch hat wertvolles Material für unsere Bibliothek geliefert, die Zahl der Mitglieder ist im Zunehmen begriffen. Wir zählten am Ende des Jahres 1893 neun Ehrenmitglieder, 24 korrespondierende, 10 durch Stiftung bleibende und 204 ordentliche Mitglieder. Gestorben sind 1 Ehrenmitglied, 2 korrespondierende und 5 ordentliche, ausgetreten meist infolge Domizilwechsels 10 ordentliche Mitglieder. Hinzugekommen sind 1 Ehrenmitglied, 2 korrespondierende und 21 ordentliche Mitglieder, so dass wir das Jahr mit 9 Ehren-, 24 korrespondierenden, 11 durch Stiftung bleibenden und 210 ordentlichen, zusammen 254 Mitgliedern beschliessen, dabei ist besonders erfreulich der Umstand, dass die meisten der Neueingetretenen durch den Museumbau und das sichtliche Aufblühen des Vereines zum Beitritte bewogen wurden.

Die Kassagebarung war eine befriedigende, indem wir trotz der bedeutenden unvorhergesehenen Ausgaben — ich erwähne beispielsweise nur den Betrag von 325 fl. für Neuaufstellung der ornithologischen Sammlung — noch immer mit dem ansehnlichen Kassarest von 133 fl. das Jahr schliessen. Auch das Präliminar pro 1895 zeigt Einnahmen und Ausgaben im Gleichgewichte, wobei allerdings nicht vergessen werden darf, dass erst die Erfahrung lehren muss, ob die für den grössern Haushalt im neuen Gebäude eingesetzten Beträge richtig bemessen worden sind. Ueber den Baufond werde ich an anderer Stelle die Ehre haben zu berichten, und es mag die Bemerkung genügen, dass auch dieser durchaus günstig steht.

Diese, auch einer strengen Kritik gegenüber günstige Lage des Vereines haben wir aber nur der werkthätigen Unterstützung unserer Mitglieder und Freunde zu verdanken, welchen auch an dieser Stelle den wärmsten Dank auszusprechen, ich mich für verpflichtet halte. Empfangen aber auch Sie, geehrte Anwesende den besten Dank des Ausschusses für das hohe Vertrauen, welches Sie ihm entgegengebracht und durch welches gestützt allein er im stande war, seine Aufgabe, soweit es geschehen, zu erfüllen.

Indem ich bitte, diesen Bericht zur Kenntnis nehmen zu wollen, schliesse ich mit dem Wunsche unser Verein möge fortschreitend auf der betretenen Bahn wachsen und gedeihen.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Aus den hierauf erstatteten Berichten der Kustoden unserer Sammlungen ist folgendes zu entnehmen:

1. Der Kustos der zoologischen Sammlung, Herr M. v. Kimakowicz, berichtet:

Wenn die Zahl der Geschenke, die der zoologischen Sammlung und zwar nicht nur im Laufe des abgeschlossenen Vereinsjahres, sondern schon seit langer Zeit zugeflossen sind, im Verhältnis zu jenen anderer Vereine, sehr gering bezeichnet werden muss, so lag der Grund namentlich darin, dass solche nicht angestrebt werden konnten, da früher die Unterbringung derselben bei den beschränkten Raumverhältnissen immer eine äusserst schwierige war. Der von unserer Gesellschaft bereits durchgeführte Bau eines eigenen Museums, hat diese unangenehme Situation total verändert und ich kann nun an alle zoologischen Museen und Freunde des Tierreichs im Namen des Vereines die höfliche Bitte richten, uns von ihrem Ueberfluss, respektive Sammelergebnissen in allen Erdteilen, einiges zu überlassen und in dieser Art an einer möglichst raschen Vervollständigung unserer Sammlungen mitwirken zu wollen. Anfügen möchte ich hier noch, dass es uns weniger an einer korrekten Determination der einzelnen Formen, als an sicherer Fundortsangabe gelegen ist. Selbstverständlich würde uns jede Gabe zu besten Dank verpflichten und wir wären auch gerne bereit, von unseren reichen Doubletten, namentlich an Vorkommnissen unseres Landes abzugeben.

Die im abgelaufenen Vereinsjahr (1894) eingelangten Geschenke wurden bereits, zunächst in Kisten verpackt, in das neue Museum übertragen und können heute der löblichen Generalversammlung nicht vorgelegt werden; wir bitten deshalb, mit nachfolgendem Verzeichnis derselben vorlieb nehmen zu wollen:

Von Herrn Karl Dietrich, Gymnasialprofessor a. D. in Hermannstadt: Androglossa Finschi Sclater (Blaukappen-Amazone), ein in der Gefangenschaft zu Grunde gegangenes Männchen.

Von Herrn Dr. Heinrich König, Arzt in Ofenpest: eine reiche Suite von Alkoholpräparaten, dann ein Menschenschädel, ein ausgestopftes zweiköpfiges Kalb, drei ausgestopfte Vögel (Melopsittacus undulatus Shaw., Psittacula roseicollis, Cardinalis virginianus) und ein Skelett von Pelecanus onocrotalus L.

Von Herrn Dr. Julius Pildner von Steinburg, k u. k. Oberstabsarzt in Hermannstadt: ein Balg von Turdus torquatus L., mut. albina, welcher durchwegs schmutzig weiss befiedert ist mit grauen Rändern an jeder Feder, während bloss die untern Schwanzdeckfedern deutliche Spuren der typischen Färbung haben. Das Exemplar wurde am 10. Oktober 1894 am Negován im Zibinsgebirge erlegt.

Von Herrn Dr. A. v. Sachsenheim, Spitalsarzt in Hermannstadt: ein Melas taxus L. Das vollkommen ausgewachsene Männchen wurde am 26. Oktober 1894 bei Stolzenburg nächst Hermannstadt gefangen.

Von Herrn Fr. Gundhart, Apotheker in Pola: eine Partie Seetiere aus dem ägeischen Meere und einige Käfer in Weingeist. Es scheinen bei dieser Sendung, die wegen des Umzuges in die neue Behausung noch nicht ausgepackt werden konnte, recht interessante Formen zu liegen, doch fehlen leider die Fundortsangaben.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Von Herrn Ernst Dietl, stud. veterin. in Ofenpest: zwei halberwachsene Exemplare des Ablepharus pannonicus Fitz. vom Schlossberge in Ofen und eine Partie Bienen aus der Umgebung des Rotenturm-Passes.

Von Herrn Dr. D. Czekelius, Stadtphysikus in Hermannstadt: ein Foetorius putorius L., in Hermannstadt im Dezember 1894 gefangen, nicht ganz ausgewachsen.

Der Verein erhielt ferner für sein Vivarium

Von Frau Witwe Reckert in Hermannstadt: eine zahme weissharige Wanderratte (Mus decumanus Pall.) mit tiefschwarzem Kopf.

Von Herrn Fr. v. Sachsenheim, Mädchenschullehrer in Hermannstadt: 8 Exemplare von Emys orbicularis L., 3 Exemplare Testudo graeca L., 2 Exemplare Lacerta viridis Laur. var. major Blgr. und 1 Exemplar Lacerta muralis Laur. Alle diese Tiere wurden in der Umgebung von Spalato in Dalmatien gesammelt.

Die von Herrn Fr. v. Sachsenheim im vorigen Jahre aus Dalmatien mitgebrachten umfangreichen Sammlungen von Korallen, Seesternen, Krebsen, Insekten, Muscheln, Schnecken und Kopffüsslern, Fischen, Schlangen, Eidechsen, Schildkröten u. s. w. sollen im Laufe dieses Jahres katalogisiert und im neuen Museum aufgestellt werden Wir aber sprechen für diese ansehnliche Vermehrung der Vereinssammlung schon im voraus unsern verbindlichsten Dank aus. — Besonderer Dank gebührt auch Herrn Georg Kolombatovics, Professor an der Staatsrealschule in Spalato, welcher mit grösster Zuvorkommenheit die von Fr. v. Sachsenheim gesammelten Cephalopoden und Seefische (66 Arten in 92 Exemplaren) bestimmt hatte und unserem Vereine mehrere seltene Reptilien und Fische schenkte.

2. Bezüglich der botanischen Sammlung unseres Vereines teilt der Kustos derselben, Herr Professor Josef Schullerus mit, dass wir dem Herrn Karl Untchj, Marinechemiker in Pola, neuerdings für ein Geschenk für unser Herbar, nämlich eine ansehnliche Partie von Moosen aus Mitteleuropa zu wärmstem Danke verpflichtet seien. Ebenso auch für die von Herrn Professor Fr. v. Sachsenheim aus Dalmatien mitgebrachten umfangreichen Sammlungen getrockneter phanerogamer Pflanzen aus der Umgebung von Spalato, dann Algen und Schwämme aus dem adriatischen Meere.

3. Die mineralogisch-geognostische Sammlung unseres Vereines erhielt eine Partie von Gebirgsgesteinen, welche Herr Fr. v. Sachsenheim aus Dalmatien mitgebracht und unserem Vereine überlassen hatte.

Ueber den Stand der Vereinsbibliothek berichtet Herr Karl Henrich: Eine wertvolle Vermehrung hat, wie in den früheren Jahren, auch im letztabgelaufenen Jahre 1894, die Bibliothek durch den Schriftenaustausch mit 200 wissenschaftlichen Instituten, gelehrten Gesellschaften und Vereinen erhalten, in welcher Beziehung wir auf den später mitzuteilenden Bibliotheks-Ausweis verweisen. Durch Geschenke ist dieselbe um 16 Nummern bereichert worden. Angekauft wurden von Seiten des Vereines die „Berliner Naturwissenschaftliche Wochenschrift“ (Jahrgang 1894) und die Fortsetzung von „Rabenhorst Kryptogamen-Flora“. Abgegeben wurden teils an Buchhändler, teils über Ansuchen an Tauschvereine einige ältere Jahrgänge der „Verhandlungen und Mittheilungen“.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Im Namen und Auftrage der medizinischen Sektion berichtet sodann Herr Dr. A. v. Sachsenheim über die Thätigkeit derselben im abgelaufenen Jahre wie folgt:

Löbliche Generalversammlung!

Als Mandatar der „medizinischen Sektion" beehre ich mich hiemit in folgendem einen kurzen Bericht über die Thätigkeit derselben im soeben zur Rüste gegangenen Vereinsjahre, das siebente seit Bestand derselben, vorzulegen. Vor allem können wir erfreulicherweise konstatieren, dass die Mitgliederzahl in einer langsamen aber stetigen Zunahme begriffen sei. Denn während das letzte Vereinsjahr mit einem Stande von 63 Sektionsmitgliedern schloss, so wuchs derselbe durch Neuaufnahme von 6 Mitgliedern auf 69; 2 davon verloren wir allerdings wieder durch den Tod, nämlich die Kollegen: Dr. Adalbert Balinth, prakt. Arzt in Hermannstadt, und Dr. Eduard Gustav Mild, k. u. k. Regimentsarzt i. P. und Kreisarzt in Talmatsch, so dass der effektive Stand zu Ende unseres Berichtjahres 67 betrug.

Da die „medizinische Sektion" im vergangenen Jahre keinen Anlass gefunden hatte, nach aussen aufzutreten, so beschränkte sich die ganze Thätigkeit derselben auf stille, aber desshalb nicht weniger emsige Berufsarbeit. Die wissenschaftlichen Anregungen derselben boten die wie bisher im Franz-Josef-Bürger-Spital an den Sektionsabenden vorgenommenen Vorstellungen und Besprechungen von interessanten und seltenen Krankheitsfällen aus dem besonders auf chirurgischem Gebiete sehr reichen Materiale des Spitals. Es wurden im ganzen 18 ordentliche und 5 ausserordentliche Sektionsversammlungen abgehalten; die letztern aus Anlass der Anwesenheit von auswärtigen Kollegen oder des Scheidens langjähriger, eifriger Mitglieder. Wissenschaftliche Vorträge wurden gehalten von Dr. A. v. Sachsenheim: „Ueber Pankreascysten", und Dr. J. Oberth: „Ueber Bakteriengifte und Antitoxine mit besonderer Berücksichtigung der Diphtherie."

Um meiner Chronistenpflicht vollständig Genüge zu leisten, muss ich noch erwähnen, dass die „medizinische Sektion" der „Sektion Hermannstadt des siebenbürgischen Karpathenvereines" freiwillig das Anerbieten gestellt hatte, in dem höhenklimatischen Kurhause auf der „Hohen Rinne" verbunden mit einer Kaltwasserheilanstalt während des ersten Saisonjahres den kurärztlichen Dienst zu versehen, und zwar behufs Unterstützung dieser grossartigen humanitären Schöpfung unserer Karpathensektion — unentgeltlich. Zufolge Aufforderung der „medizinischen Sektion" an ihre Mitglieder hatten sich nun die nachverzeichneten Sektionsmitglieder bereit gefunden, die kurärztlichen Funktionen auf der „Hohen Rinne" vom 15. Juni bis 15. September zu übernehmen: Dr. Johann Kleisch, Dr. Hermann Süssmann, Dr. Karl Kreutzer, Dr. Karl Gundhart und Dr. A. v. Sachsenheim.

Dagegen ist leider die „Aerzteheimfrage" aus dem Stadium der Beratungen und Verhandlungen noch immer nicht herausgetreten. Die Hauptschwierigkeit bildet eben die Platzfrage; nachdem das „Militärkurhaus" auf demselben Territorium gebaut werden soll, das auch für das „Aerzteheim" in Aussicht genommen war, so haben wir von diesem Orte definitiv abgesehen und stehen nun mit der Gemeinde Poplaka in Unterhandlungen wegen Ueberlassung eines Bauplatzes, welche noch nicht abgeschlossen sind.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Im Lesezimmer lagen dieselben Fachjournale auf, wie im Vorjahre, mit Ausnahme von: „Das österreichische Sanitätswesen", welches, als unsern Verhältnissen ferner liegend, aufgelassen wurde.

An Geschenken erhielt die Sektionsbibliothek: Dr. Eduard Gusbeth, „Das Sanitätswesen in Kronstadt im Jahre 1893" (geschenkt vom Verfasser).

Unser Kassabericht lautet folgendermassen:

Kassarest von 1893	4 fl. 68 kr.
Einnahmen 1894 an Beiträgen von Mitgliedern .	56 „ — „
Zusammen .	60 fl. 68 kr.
Ausgaben	56 „ 59 „
Verbleibt somit ein Kassarest von .	4 fl. 09 kr.
Der „Aerzteheim"-Baufond besteht aus 17 Subskriptionsbeiträgen à 100 fl.	1700 fl. — kr.
Aus sonstigen Einnahmen	345 „ 07 „
Zusammen .	2045 fl. 07 kr.
Ausgaben	5 „ — „
Verbleibt somit ein Kassarest von .	2040 fl. 07 kr.

Von den beiden Rechnungsrevisoren Dr. H. Süssmann und Dr. J. Oberth geprüft, mit den Belegen verglichen und richtig befunden.

Aus der am 18. Januar 1895 stattgefundenen Neuwahl der Funktionäre für das VIII. Vereinsjahr gingen hervor: Dr. Daniel Czekelius als Obmann, Dr. Arthur v. Sachsenheim als Schriftführer und Bibliothekar, Dr. Wilhelm v. Mosing als Kassier.

Ich bitte meinen Bericht zur Kenntnis nehmen zu wollen.

Es folgt hierauf der Bericht des Kassiers Herrn G. Sigerus über die Kassagebarung:

Jahres-Rechnung pro 1894.

Einnahmen:

Kassarest vom 31. Dezember 1893		263 fl. 63 kr.
Gewöhnliche Einnahmen:		
An Jahresbeiträgen der Mitglieder . . .	572 fl. — kr.	
Widmung der Stadt pro 1894	100 „ — „	
Zinsen nach Wertpapieren	98 „ 50 „	
„ „ Spareinlagen	13 „ 12 „	783 „ 62 „
Aussergewöhnliche Einnahmen:		
Widmung der Sparkassa pro 1893 . . .	150 fl. — kr.	
Einlagsbüchel der Sparkassa	150 „ — „	
Miete für ein Magazin (Ersatz) . . .	40 „ — „	340 „ — „
Summe der Einnahmen . . .		1387 fl. 25 kr.

Ausgaben:

Druckkosten des 43. Jahrbuches	232 fl. — kr.
Versendungskosten	40 „ — „
Hauszins pro 1894	350 „ — „
Spesen, Portis, Stempel etc.	42 „ 51 „
Fürtrag .	664 fl. 51 kr.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Uebertrag	664 fl. 51 kr.
Für Konservierungsarbeiten der ornitologischen Sammlung	325 „ — „
An Assekuranz der Sammlungen	11 „ 25 „
Für Beleuchtung	2 „ 90 „
Für den Ankauf von Seetier-Präparaten	50 „ — „
Dienerlohn	96 „ — „
An Abonnementsgebühr für die „Medizinische Wochenschrift“	10 „ — „
Exkursionsauslagen	13 „ 50 „
Erbschaftsgebühr fürs Velicska'sche Legat	50 „ — „
Anlage für den Baufond	30 „ 87 „
Summe der Ausgaben	1254 fl. 03 kr.

Der Summe der Einnahmen mit	1387 fl. 25 kr.
entgegengehalten die Summe der Ausgaben mit	1254 „ 03 „
bleibt ein Kassarest von	133 fl. 22 kr.

Hermannstadt, am 31. Dezember 1894.

Gustav Sigerus, Kassier.

Geprüft, mit den Rechnungsdokumenten verglichen und richtig befunden:

Albert Mangesius. Franz Michaelis.

Voranschlag pro 1895.

Einnahmen:

Kassarest vom Vorjahre	133 fl. 22 kr.
Mitgliederbeiträge	600 „ — „
Widmung der Stadt pro 1895	100 „ — „
Ausserordentlicher Beitrag der Stadt	100 „ — „
Zinsen von Staats- und Wertpapieren	110 „ — „
Rückvergütung für ein Magazin pro I. Quartal	10 „ — „
Miete vom Karpathenverein pro II. Semester	250 „ — „
Summe	1303 fl. 22 kr.

Ausgaben:

Hauszins pro I. Quartal	87 fl. 50 kr.
Druckkosten	220 „ — „
Honorare	100 „ — „
Bibliothek	50 „ — „
Instandhaltung der Sammlungen	150 „ — „
Dienerlohn	96 „ — „
Beheizung und Beleuchtung	100 „ — „
5 % Zinsen für das Darlehen der Universität pro II. Semester	375 „ — „
Ebenso für das Darlehen vom Karpathenverein	75 „ — „
Regie	49 „ 72 „
Summe	1303 fl. 22 kr.

Stiftungsfond.

12 Stück 1860er Lose à 100 fl.	1200 fl. — kr.
3 „ Pfandbriefe à 100 fl.	300 „ — „
1 „ Pfandbrief à 500 fl.	500 „ — „
3 „ Noten-Renten à 100 fl.	300 „ — „
1 Sparkassabüchel	60 „ — „
Summe	2360 fl. — kr.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Hierauf erstattet der Schriftführer Dr. Daniel Czekelius den Bericht über den Bau unseres neuen Museumgebäudes:

Löbliche Generalversammlung!

Dem Beschlusse der Generalversammlung vom 27. März 1894 entsprechend, wurde mit Herrn Architekten C. W. Fr. Maetz der Bauvertrag über das zu erbauende Museumgebäude für die Pauschalsumme von 26.000 fl. unter sachkundiger Mithilfe des Herrn Landesadvokaten Paul Theil abgeschlossen, und am 4. Juni 1894 in Gegenwart mehrerer Ausschussmitglieder der erste Spatenstich gethan. Schon am 27. Juni war die Kellergleiche, am 10. Juli die Parterregleiche erreicht, und am 25. August konnte in feierlicher Weise das Gleichenfest begangen werden. In rascher Folge schlossen sich hieran nun die übrigen Bauarbeiten, so dass heute das Gebäude bis auf das Cementpflaster im Stiegenhaus und der Vorhalle, den äusseren Anstrich und der Malerei, sowie den kleinern Theil der Lackierer-Arbeiten vollendet ist, und wie Ihnen die leeren Wände hier zeigen, mit dem Umzug bereits begonnen werden konnte.

Die umfassende und schöne Rundsicht, welche sich von der Höhe des Gebäudes darbot, bewog den Ausschuss, die vom Herrn Architekten ursprünglich vorgesehene, dann aber des Kostenpunktes wegen fallengelassene Idee der Anbringung einer Plattform auf dem Dache wieder aufzunehmen, da auch die Erkenntnis des Wertes dieser Plattform zu wissenschaftlichen Beobachtungen und unterrichtlichen Zwecken immer mehr Platz griff. Die Mehrkosten hiefür betrugen etwa 800 fl. Weiters übernahm der Herr Architekt in der zuvorkommensten Weise die Durchführung der übrigen, durch den Bau bedingten Arbeiten, als: Planierung und Umfriedung, sowie Anlage des Parkes und ähnliches.

Die Skizze der Parkanlage erlaube ich mir den geehrten Anwesenden hier vorzulegen, wobei ich bemerke, dass die Umfriedung folgendermassen gedacht ist: ein 1 Meter hohes geflochtenes Drathgitter zwischen 2 Meter hohen Eichensäulen, innerhalb des Gitters eine lebende Hecke, und von der Höhe einer Säule zur anderen Festons von wildem Wein.

Die innere Einrichtung konnte in das neue Gebäude nicht ungeändert übertragen werden. Als unbedingt notwendig erwies sich zunächst ein neuer Anstrich sämtlicher Kästen, sowie neuer Gesimse und Fensterflügel für die Kästen der mineralogischen Sammlung, zwei neue Kästen für die zoologische Sammlung, ein neuer Kasten und zwei Pulte für die botanische Sammlung, neue Tische, Stühle und Kästen für das Lese- und Arbeitszimmer. Diese Arbeiten wurden, weil unaufschiebbar und unbedingt notwendig, bereits für die Summe von 890 fl. bestellt und erlaube ich mir die betreffenden Skizzen hiemit vorzulegen.

Als nötig werden sich in der Folge noch zwei Kästen und zwei Pulte für die mineralogische Sammlung und Kästen für das Stiegenhaus erweisen.

Die Geldgebarung des Baufondes stellt sich folgendermassen:

Beim Baubeginne waren — einschliesslich des Darlehens der löblichen Nationsuniversität mit 15.000 fl. — thatsächlich vorhanden 27.999 fl. 02 kr., hievon sind bis heute ausgegeben 27.279 fl. 47 kr., so dass uns noch bar 719 fl. 55 kr., sowie der vom löblichen Karpathenverein zugesagte Bauzuschuss von

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

3000 fl., zusammen also 3719 fl. 47 kr. zur Verfügung stehen. Auf diesen Betrag müssen wir präliminieren:

äusserer Anstrich des Hauses und Malen der Zimmer	200 fl.
Anstreicher-Arbeiten	100 fl.
Baukontrolle	300 fl.
Umzugskosten	100 fl.
Einrichtung	1000 fl.
Parkanlage, Gitter u. s. w.	1000 fl.
Interkalar-Zinsen	350 fl.
Eröffnungsfestlickeiten	150 fl.
Zusammen	2200 fl.

so dass nach Vollendung des Gebäudes und der Einrichtung, sowie Parkierung des Grundes noch 519 fl. für unvorhergesehene Arbeiten erübrigt würden.

Die Fertigstellung des Museums, sowie die hiedurch notwendig gewordene Ueberwachung und Reinhaltung desselben, liess es dringend erscheinen, jetzt schon den Diener im Hause wohnen zu lassen. Da der Karpathenverein den Wunsch ausgesprochen, seinen bisherigen Diener zu behalten, es aber auch im Interesse unseres Vereines lag, in der bisherigen Besetzung dieser Stelle keinen Wechsel eintreten zu lassen, wurde von einem gemeinsamen Diener abgesehen und dafür die Bestellung eines Hausmeisters beschlossen, welcher vom Karpathenverein 40 fl., von uns Wohnung, Beheizung und Beleuchtung erhalten sollte, und diese Stelle in der Ausschusssitzung vom 2. Oktober mit 6 von 10 abgegebenen Stimmen dem Tischler Anton Scherzer übertragen.

Ich glaube mit dem Gesagten in kurzem ein Bild von dem Stande des Museumbaues in weiterem Sinne gegeben zu haben, kann jedoch meinen Bericht nicht schliessen, ohne jetzt schon und an dieser Stelle hervorzuheben, in welch solider, durchaus uneigennütziger und das höchste Lob verdienender Weise Herr Architekt C. W. Fr. Maetz unter schwierigen Verhältnissen den Bau unseres Museums zu Ende geführt. Der Verein ist ihm zu bleibendem und tiefstem Danke verpflichtet, denn nur durch seine, mit Hintansetzung jedes persönlichen Vorteiles, ja mit pekuniären Opfern geleistete Arbeit war es dem Vereine möglich, mit so geringen Mitteln einen so schönen und zweckentsprechenden, wir dürfen es ohne Ueberhebung sagen: eine Zierde unserer Vaterstadt bildenden Bau herzustellen. Und noch eines Mannes lassen Sie mich dankbar gedenken, der in unermüdlich treuer Arbeit durch sachgemässe Mithülfe an den Bau dem Herrn Architekten seine schwere Aufgabe erleichtern half, unseres stets bewährten und rastlos im Interesse des Vereines thätigen Kustos Herrn M. v. Kimakowicz. Es wird Sache und Pflicht des kommenden Ausschusses und einer nächsten Generalversammlung sein, die passende würdige Form zu finden, in welcher diesen beiden Herren, den Erbauern unseres Museums, der Dank abzustatten ist.

Indem ich bitte, diesen Bericht zur Kenntnis nehmen zu wollen, erlaube ich mir im Namen und Auftrage des Ausschusses die folgenden Anträge zu stellen:

1. „Eine löbliche Generalversammlung wolle die am Bau durchgeführten Mehrarbeiten gut heissen.“
2. „Die Ausgaben für den Bau und die innere Einrichtung, vorbehaltlich der noch zu legenden Schlussabrechnungen genehmigen.“

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

3. „Beschliessen, dass das Museum in feierlicher Weise zu eröffnen sei und der Ausschuss den Termin und die Art und Weise dieser Eröffnung bestimmen möge, wozu ihm die Generalversammlung einen offenen Kredit bis zur Höhe von 200 Gulden anweist."

Die Anträge werden einstimmig angenommen.

Auf Antrag des Ausschusses wählte hierauf die Generalversammlung zum Ehrenmitgliede Se. Exzellenz Herrn Dr. Roland Baron Eötvös, Präsidenten der ungarischen Akademie der Wissenschaften in Budapest, — zu korrespondierenden Mitgliedern die Herren: Dr. Franz Steindachner, Hofrat und Direktor der zoologischen Abteilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien, Dr. Géza Entz, Professor am k. Polytechnikum in Budapest, Georg Kolombatovics, Professor an der Staatsrealschule in Spalato.

Den Schluss der Generalversammlung bildete die Neuwahl des Ausschusses und wurden (auf Antrag des Vereinsmitgliedes Karl v. Hannenheim) durch Zuruf in den Ausschuss einstimmig gewählt, und zwar als:

Vorstand: E. Albert Bielz, k. Rat und pens. Schulinspektor in Hermannstadt;
Vorstand-Stellvertreter: Dr. Joseph Capesius;
Sekretär: Dr. Daniel Czekelius;
Bibliothekar: Karl Henrich;
Kassier: Gustav Sigerus;
Kustoden: *a.* der zoologischen Vereinssammlung M. v. Kimakowicz;
b. der botanischen „ Joseph Schullerus;
c. der geolog.-mineralog. „ Friedr. v. Sachsenheim;
d. der ethnographischen „ Ludwig Reissenberger;
Ausschussmitglieder: Karl Albrich, Albert Bell, Gustav Binder, Gustav Capesius, Dr. Carl Jickeli, Adolf Gottschling, Albert Mangesius, Franz Michaelis, Julius Römer, Dr. Arthur v. Sachsenheim, Dr. Heinrich Schuller, Dr. Hermann Süssmann, Paul Theil, Dr. Peter Zerbes.

Der Vorsitzende dankte hierauf im Namen des ganzen Ausschusses für das demselben geschenkte Vertrauen, welches er auch hinfort zu rechtfertigen bestrebt sein werde, und schloss sodann — nach erschöpfter Tagesordnung — diese Versammlung, die achtundvierzigste in der Reihe der ordentlichen Hauptversammlungen unseres Vereines.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Bibliotheks-Ausweis.

A. Verzeichnis der wissenschaftlichen Anstalten und der gelehrten Gesellschaften, mit welchen der Verein im Tauschverkehr steht, nebst Angabe der eingelangten Schriften.

Belgien.

1. **Antwerpen.** *Academie d'Archéologie de Belgique.*
(Bulletin Part. XIII.—XVII.)
2. **Brüssel.** *Société Entomologique de Belgique.*
(Annales Bd. XXXV.—XXXVII. — Memoires II. 1894.)
3. **Brüssel.** *Société Royal Malacologique de Belgique.*
(Annales Bd. XXV.—XXVI.)
4. **Gent.** *Naturwetenschappelijk Genootschap.*
5. **Gent.** *Kruidkundig Genootschap Dodonaea.*
6. **Lüttich.** *Société Géologique de Belgique.*
(Annales 1892—93.)
7. **Lüttich.** *Société Royal de Sciences.*

Central-Amerika.

8. **San José.** *Museo Nacional Republica de Costa Rica.*
(Annales Tom. IV. 1891; Etnologia Centro Americana Estudios sobre las Harmigas de Costa Rica.)
9. **Mexiko.** *Observatorio Astronomico National de Tacubaya.*
(Annuario de Observatorio Astronomico 1895. Annuario 1894, Bolletin Tom. I, Num. 14—19.)

Deutschland.

10. **Altenburg.** *Naturforschende Gesellschaft.*
11. **Annaberg.** *Verein für Naturkunde.*
(IV. Bericht 1888—93.)
12. **Augsburg.** *Naturhistorischer Verein für Schwaben und Neuberg.*
(XXXI. Bericht 1894.)
13. **Bamberg.** *Naturwissenschaftlicher Verein.*
14. **Berlin.** *Königl. Preussische Akademie der Wissenschaften.*
(Sitzungsberichte 1893 Heft XXXIX—LIII; 1894 Heft I—XXXVIII. Abhandlungen 1893.)

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

15. **Berlin.** *Deutsche geologische Gesellschaft.*
(Zeitschrift Bd. XLV, Heft 3—4; Bd. XLVI, Heft 1 u. 2.)

16. **Berlin.** *Königl. Preussisches meteorologisches Institut.*
(Jahrbuch 1890, III. Heft. Ergebnisse der Beobachtungen an den Stationen II. u. III. Ordnung 1893 u. 1894; Ergebnis der Niederschlagbeobachtungen 1892; Bericht über die Thätigkeit 1893.)

17. **Berlin.** *Zentralkommission für wissenschaftliche Landeskunde.*
(Bericht 1891—1893.)

18. **Berlin.** *Deutsche entomologische Gesellschaft.*

19. **Berlin.** *Entomologischer Verein.*
(Entomologische Zeitschrift 1894, Heft I—III.)

20. **Berlin.** *Gesellschaft naturforschender Freunde.*
(Sitzungsbericht 1893.)

21. **Berlin.** *Gesellschaft für Erdkunde.*
(Verhandlungen Bd. XXI, Heft 1—9; Zeitschrift Bd. XXVIII, Heft 3—10, Bd. XXIX, No. 1—5.)

22. **Berlin.** *Botanischer Verein für die Provinz Brandenburg.*
(Verhandlungen 1893.)

23. **Bonn.** *Naturhistorischer Verein der preussischen Rheinlande, Westfalens und des Regierungsbezirkes Osnabrück.*
(Verhandlungen 50. Jahrgang, 51. Jahrgang Heft 1.)

24. **Braunschweig.** *Verein für Naturwissenschaften.*

25. **Bremen.** *Naturwissenschaftlicher Verein.*
(Abhandlungen Bd. XIII, 1. Heft.)

26. **Breslau.** *Verein für schlesische Insektenkunde.*
(Zeitschrift, 18. u. 19. Heft.)

27. **Breslau.** *Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur.*
(Litteraturbericht und Jahresbericht 1892.)

28. **Chemnitz.** *Naturwissenschaftliche Gesellschaft.*
(Bericht 1889—92.)

29. **Donaueschingen.** *Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landesteile.*

30. **Dresden.** *Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis.“*
(Sitzungsberichte und Abhandlungen 1893, Juli bis Dezember.)

31. **Dürkheim.** *Pollichia, Naturwissenschaftlicher Verein der bayrischen Rheinpfalz.*

32. **Elberfeld.** *Naturwissenschaftlicher Verein.*

33. **Frankfurt a/M.** *Deutsche Malakozoologische Gesellschaft.*

34. **Frankfurt a/M.** *Zoologische Gesellschaft.*

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

35. **Frankfurt a/M.** *Physikalischer Verein.*
(Jahresbericht 1892/93.)

36. **Frankfurt a/M.** *Senkenbergische naturforsch. Gesellschaft.*
(Abhandlungen XVIII. Bd., Heft III. — Bericht 1894.)

37. **Frankfurt a/O.** *Naturwissenschaftlicher Verein.*
(Heilos 1892 September bis Dezember, 1893 Januar bis September. Societatum Litterae 1893 August bis Dezember, 1894 Januar bis Juni.)

38. **Freiburg i. B.** *Naturforschende Gesellschaft.*
(Jahresbericht Bd. VII u. VIII.)

39. **Fulda.** *Verein für Naturkunde.*

40. **Giessen.** *Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde.*

41. **Görlitz.** *Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften.*
(Neues lausitzisches Magazin LXX. Bd., I. u. II. Heft.)

42. **Greifswald.** *Geographische Gesellschaft.*
(Jahresbericht 1890—93.)

43. **Güstrow.** *Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg.*
(Archiv 1893.)

44. **Halle a/S.** *Kais. Leopoldinisch - Karolinische Akademie der Naturforscher.*
(Leopoldina 1893 No. 17—24, 1894 No. 1—20.)

45. **Halle a/S.** *Naturwissenschaftlicher Verein für Thüringen und Sachsen.*
(Zeitschrift Bd. 66.)

46. **Halle a/S.** *Verein für Erdkunde.*
(Bericht 1893 u. 1894.)

47. **Hamburg.** *Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung.*

48. **Hanau.** *Wetterauische Gesellschaft für die gesamte Naturkunde.*

49. **Hannover.** *Naturhistorische Gesellschaft.*

50. **Hannover.** *Verein für Mikroskopie.*

51. **Kassel.** *Verein für Naturkunde.*
(Jahresbericht 1892/93.)

52. **Kiel.** *Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein.*

53. **Königsberg i. P.** *Physikalisch-ökonomische Gesellschaft.*
(Schriften, Jahrgang 1893.)

54. **Landshut.** *Botanischer Verein.*
(Bericht 1892/93.)

55. **Leipzig.** *Naturforschende Gesellschaft.*
(Zeitschrift, 65. Bd., 6. Heft.)

56. **Leipzig.** *Verein für Erdkunde.*
(Mitteilungen 1893.)

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

57. **Lüneburg.** *Naturwissenschaftlicher Verein.*

58. **Magdeburg.** *Naturwissenschaftlicher Verein.*
(Verhandlungen 1892—94; Festschrift zur Feier des 25. Stiftungstages.)

59. **München.** *Königl. bair. Akademie der Wissenschaften.*
(Sitzungsberichte 1893 Heft III u. IV, 1894 Heft II u. III.)

60. **Münster.** *Westfälischer Provinzialverein für Wissenschaften und Kunst.*
(Jahresbericht Bd. XX u. XXI.)

61. **Neisse.** *Philomathie.*

62. **Nürnberg.** *Naturhistorische Gesellschaft.*
(Abhandlungen 10. Bd. 2. Heft.)

63. **Offenbach.** *Verein für Naturkunde.*

64. **Osnabrück.** *Naturwissenschaftlicher Verein.*

65. **Passau.** *Naturhistorischer Verein.*

66. **Regensburg.** *Zoologisch-mineralogischer Verein. (Naturwissenschaftlicher Verein.)*
(Bericht 1892/93.)

67. **Schneeberg.** *Wissenschaftlicher Verein.*

68. **Sondershausen.** *Irmischia, botanischer Verein für das nördliche Thüringen.*

69. **Stettin.** *Entomologischer Verein.*

70. **Stuttgart.** *Verein für vaterländische Naturkunde in Württemberg.*
(Jahresbericht, 50. Jahrgang.)

71. **Wernigerode.** *Naturwissenschaftlicher Verein des Harzes.*
(Schriften 1893.)

72. **Wiesbaden.** *Nassauischer Verein für Naturkunde.*
(Jahrbuch, 46 u. 47. Bd.)

73. **Zwickau.** *Verein für Naturkunde.*
(Jahresbericht 1892/93.)

Frankreich.

74. **Amiens.** *Société Linéenne du Nord de la France.*
(Bulletin No. 235—58.)

75. **Cherbourg.** *Société de Sciences Naturelles et Mathematique.*

76. **Paris.** *Dagincourt, Annuair géologique universel.*
(Tom. IX, fesciel 2—4; Tom. X, fesciel 1.)

77. **Paris.** *Sociétè d'Ethnographie.*

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Grossbritanien.

78. **Edinburg.** *Royal Physikal Society.*
(Procedings 1892—94.)

79. **London.** *Royal Society.*
(Procedings No. 327—39.)

80. **London.** *Geological Society.*
(Abstracts of the Procedings No. 612—28.)

81. **Manchester.** *Literary and Philosophical Society.*
(Memoires & Proceding Vol. 8, No. 1—3.)

Italien.

82. **Catania.** *Accademia Gioenia de Science Naturali.*
(Bolletino XXIII—XXXV, Atti LXX.)

83. **Mailand.** *Reale Instituto Lombarde de Scienze Naturali.*

84. **Mailand.** *Societa Italiana dei Scienze Naturali.*
(Atti XXXIV, 4.)

85. **Moncalieri.** *Osservatorio Meteorologico del Real Colegio Carlo Alberto.*
(Ser. II. Vol. XIII. No. 10—12; Vol. XIV. No. 1—11.)

86. **Neapel.** *Societa Africana d'Italia.*

87. **Padova.** *Societa Veneto-Trentina dell Scienze Naturali.*
(Bolletino Tom. V. No. 4, Atti Vol. I. No. 2, Vol. II. No. 1.)

88. **Palermo.** *Reale Accademia Palermitana dell Scienze, Lettere ed Arti.*

89. **Pisa.** *Societa Toscana di Scienze Naturali.*
(Memorie Vol. XIII. Processi verbali IX.)

90. **Rom.** *R. Accademia dei Lincei.*
(Atti Vol. III. 1894 No. 1—12 I. Sem., No. 1—9 II. Sem.)

91. **Rom.** *Accademia Pontifica dei nuovi Lincei.*
(Atti XLVI. Sessioni IV—VIII. XLVII. Sessioni I—III.)

92. **Rom.** *Redaktione del Corrispondenza scientifica.*

93. **Rom.** *Societa Geographica Italiana.*
(Bolletino Serie III. Vol. VI. No. 8—12. Vol. VII. No. 1—9.)

94. **Turin.** *Associazione Meteorologica Italiana.*

95. **Valle di Pompei.** *Il Rosario e la Nuova Pompei.*
(Periodico meusuale.)

96. **Venedig.** *Instituto Veneto di Scienze, Lettere et Arti.*

97. **Verona.** *Accademia di Agricoltura, Commercio et Arti.*
(Memorie Vol. LXIX. Serie III.)

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Niederlande.

98. **Harlem.** *Fondation de P. Teyler van der Wulst.*

Luxemburg.

99. **Luxemburg.** *Sociétè botanique du Grand-Duché de Luxembourg.*

100. **Luxemburg.** *Sociétè de Sciences naturelles du Grand-Duché de Luxemburg.*
(Publicationes Tom. XXII.)

101. **Luxemburg.** *„Fauna.“ Verein Luxemburger Naturfreunde.*
(Mitteilungen 1894, Nr. 1—7.)

Nordamerika (Vereinigte Staaten).

102. **Baltimore.** *John Hopkins University.*
(Studies Vol. V. No. 2—4.)

103. **Boston.** *Society of Natural History.*
(Memorie V. No. 11. Procedings XXVI. Occasional Papers I.)

104. **Cambridge.** *Museum of Comparative Zoologie at Harvard College.*
(Annual Report 1892/93. Bulletin Vol. XXV. No. 3—11.)

105. **Davenport.** *Akademy of Natural Sciences.*
(Report Vol. V. Prt. 2.)

106. **Lincoln.** *University of Nebraska.*
(Bulletin No. 29—30; VI. u. VII. Annual Report of the Agriculturae Experiment Station.)

107. **Milwaukee.** *Natural History Society of Wisconsin.*

108. **Meriden.** *Connet. Scientific Assotiation.*
(Transactions 1893.)

109. **Minesota.** *Akademy of Natural Sciences.*

110. **New-Hawen.** *Connecticut Akademy of Arts and Sciences.*

111. **New-York.** *American Geographical and Statistical Society.*

112. **New-York.** *Mikroscopical Society.*
(Journal Vol. X. No. 1—3.)

113. **New-York.** *American Museum of Natural History.*
(Bulletin 1893. Annual Report 1893.)

114. **New-York.** *Conklin W. A. E. & Ruch Shippen Stuidekoper, Journal of Comperative Medizine and veterinary archives.*

115. **Philadelphia.** *Wagner Institut.*

116. **Philadelphia.** *Academy of Natural Sciences.*
(Procedings 1893. Prt. 2—3, 1894. Pt. 1.)

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

117. **Philadelphia.** *American Philosophical Society.*
(Procedings Bd. XXXI. Bd. XXXIII. No. 142—145.)

118. **Raleigh.** *Elisa Mitscell Scientific Society.*
(Journal 1893.)

119. **San-Francisco.** *California Academy of Sciences.*
(Occasional Pappers IV. Procedings III. Pt. 2.)

120. **St.-Louis.** *Missouri Botanical Garden.*

121. **St.-Louis.** *Academy of Sciences.*
(Annual Report Vol. VI. No. 2—8. Transactions Vol. VI. No. 9—17. The total celipse of the sun etc.)

122. **Trenton.** *The Trenton Natural History Society.*

123. **Washington.** *Bureau of Ethnologie.*
(Annual Report 1888/89, The Pamunhey Indians of Virginia, The Maya Year. Bibliographie of Chirokees language Bibliographie of Saliskan language. Bibliographie of Wakoshan language.)

124. **Washington.** *Smithsonian Institution.*
(Report 1891/92. Miscellianous Collections. Bd. XXXIV u. XXXV. Contributions to knowledge 884.)

125. **Washington.** *United States Geological Survey.*
(Report 1889/90. Prs. I. u. II.)

126. **Washington.** *United States Departement of Agriculture.*
(Report 1886/87, 1887/88.)

127. **Madison.** *Wisconsin Academy.*
(Transactions Vol. IX.)

Nordamerika (Canada).

128. **Montreal.** *Royal Society of Canada.*
(Procedings aud Transactions Vol. XI.)

129. **Ottawa.** *Geological and Natural History Survey of Canada.*
(Annual Report V. No. 1—2, Stratigraphic Collection in Chicago.)

130. **Toronto.** *The Canadian Institute.*
(Annual Report VII. Transactions IV/1.)

Norwegen.

131. **Bergen.** *Bergens Museum.*
(Norske Nordhavs Expedition 1876/78. XXII.)

132. **Christiania.** *Köngl. norwegische Universität.*
(Gradmealingskommission Vandstandsobservationer V. Stavangers Museum Aarsbericht 1892. Pendelbeobachtungen im nördlichen Teile Norwegens 1893.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Oesterreich.

133. **Aussig a. E.** *Naturwissenschaftlicher Verein.*
(Bericht 1887/93.)

134. **Baden.** *Afrikanische Gesellschaft.*

135. **Baden.** *Wissenschaftliche Gesellschaft.*
(Zeitschrift „Pallas" I. Jahrgang Nr. 3.)

136. **Bregenz.** *Vorarlberger Museumverein.*
(Jahresbericht 1892, 1893.)

137. **Brünn.** *K. u. k. mährisch-schlesische Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde.*
(Zentralblatt 1893.)

138. **Brünn.** *Naturforschender Verein.*
(Verhandlungen XXXI u. XXXII. Meteorologische Beobachtungen XI u. XII.)

139. **Bömisch-Leipa.** *Nordböhmischer Exkursionsklub.*
(Mitteilungen 16. Jahrgang 4. Heft, 17. Jahrgang 1.—4. Heft.)

140. **Graz.** *Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark.*
(Mitteilungen 1893.)

141. **Graz.** *Verein der Aerzte Steiermarks.*

142. **Hallein.** *Ornithologisches Jahrbuch von Viktor Ritter von Tschusi zu Schmidhofen.* (IV. 5—6, V. I—6.)

143. **Innsbruck.** *Ferdinandeum für Tirol und Vorarlberg.*

144. **Laibach.** *Musealverein für Krain.*

145. **Linz.** *Museum Francisco-Carolinum.*
(Bericht 1894.)

146. **Linz.** *Verein für Naturkunde in Oesterreich ober der Enns.*

147. **Neutitschein.** *Landwirtschaftlicher Verein.*

148. **Prag.** *Naturwissenschaftlicher Verein „Lotos".*
(Jahrbuch XIV. Bd.)

149. **Reichenberg.** *Verein für Naturfreunde.*
(Mitteilungen XXV. Jahrgang.)

150. **Salzburg.** *Gesellschaft für Salzburger Landeskunde etc.*
(Mitteilungen 1893, 1894.)

151. **Triest.** *Societa Adriatica de Scienze Naturali.*
(Bolletino XV.)

152. **Wien.** *K. Akademie der Wissenschaften.*
(Sitzungsberichte, Abteil. I, II, III, Nr. 1—7.)

153. **Wien.** *K. k. Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus.*
(Jahrgang 1892.)

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

154. **Wien.** *K. k. geographische Gesellschaft.*
(Mitteilungen 1893.)

155. **Wien.** *K. k. geologische Reichsanstalt.*
(Verhandlungen 1893 Nr. 11—18, 1894 Nr. 1—9.)

156. **Wien.** *K. k. österreichische Gesellschaft für Meteorologie.*

157. **Wien.** *Verein für Landeskunde in Niederösterreich.*
(Blätter, 24. Bd. Topographie von Niederösterreich. III.)

158. **Wien.** *Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse.*
(Schriften, 34. Bd.)

159. **Wien.** *K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft.*
(Verhandlungen XLIII. 4. XLIV. 1 u. 2.)

160. **Wien.** *Naturwissenschaftlicher Verein an der k. k. technischen Hochschule.*

161. **Wien.** *Naturwissenschaftlicher Verein an der k. k. Universität.*
(Mitteilungen 1893/94.)

162. **Wien.** *K. k. naturhistorisches Hofmuseum.*
(Annalen VIII. 3—4, IX. 1—2.)

163. **Wien.** *Entomologischer Verein.*
(Jahresbericht 1893.)

Ungarn.

164. **Budapest.** *Magyar Tudományos Akadémia.*
(Almanach 1894. Akadémiai értesitő 1894, 47—60. Mathematikai és természettudomány közlemények XXVI/1. Értekezések a természettudományok köréből XXIII. 3—11. Mathematikai és természettudományi értesitő XII. 4—9. Emlékbeszédek VIII. 2—7.

165. **Budapest.** *Magy. kir. földtani intézet.*
(Évkönyve X. 4—6, XI. 1, Deutsche Ausgabe 1891, Mitteilungen aus dem Jahrbuch X. 4 u. 5.)

166. **Budapest.** *Magyarhoni földtani társulat.*
(Földtani közlöny XXIII. 9—12, XXIV. 1—8.)

167. **Budapest.** *Ornithologische Zentrale.*
(Aquila I. 1—2.)

168. **Budapest.** *Királyi magyar Természettudomány társulat.*
(1893, 3. u. 4. Heft.)

169. **Budapest.** *Ungarisches National-Museum.*

170. **Budapest.** *Redaktion der Természetrajzi füzetek.*
(1893 3. u. 4., 1894 1—2.)

171. **Déva.** *Verein für Geschichte und Altertumskunde des Hunyader Komitates.*

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

172. **Hermannstadt**. *Associatiunea Transylvania pentru literatura romana etc.*

173. **Hermannstadt**. *Siebenbürgischer Karpathenverein.*
(Jahrbuch 1893 u. 1894.)

174. **Hermannstadt**. *Verein für siebenbürgische Landeskunde.*
(Archiv, Neue Folge XXVI. 1 u. 2. Jahresbericht 1893/94.)

175. **Klausenburg**. *Erdély museumegylet.*
(Értesitő Természettudom. szak XVIII. 2 u. 3, XIX. 1—3. Orvosi szak 1 u. 2.)

176. **Klausenburg**. *Orvos-természettudományi társulat.*
(XIX/II. 2.)

177. **Igló**. *Ungarischer Karpathenverein.*
(Jahrbuch XXI. 1894.)

178. **Pressburg**. *Verein für Natur- und Heilkunde.*

179. **Trentschin**. *Naturwissenschaftlicher Verein des Komitates Trentschin.*

Okupationsgebiet.

180. **Serajevo**. *Glasnik zemaljskog muzeja u Bosni i Hercegovini.*

Rumänien.

181. **Jassi**. *Sociétè des medicins et naturalistes.*
(Bulletin VII. 5 u. 6, VIII. 1 u. 2.)

Russland.

182. **Dorpat**. *Naturforschende Gesellschaft bei der Universität Dorpat.*

183. **Helsingfors**. *Societas pro fauna et flora Fennica.*
(Meddelenden 17 u. 18. Acta VIII)

184. **Kiew**. *Sociétè des Naturalistes de Kiew.*

185. **Mitau**. *Kurländische Gesellschaft für Litteratur und Kunst.*
(Sitzungsberichte 1893.)

186. **Moskau**. *Sociétè Imperial des Naturalistes.*
(Bulletin 1893 1—4, 1894 1—2.)

187. **Petersburg**. *Kaiserlicher botanischer Garten.*
(Acta XIII. 1.)

188. **Petersburg**. *Comité geologique de Russie.*
(Bulletin XI. 9—10, XII. 1—2. Memoires IX. u. X.)

189. **Riga**. *Naturforscher-Verein.*
(Korrespondenzblatt XXXVI.)

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Schweden.

190. **Stokholm.** *Entomologischer Verein.*
(Entom. Tidschrift, Jahrgang 1880—93.)

Schweiz.

191. **Bern.** *Naturforschende Gesellschaft.*
(Mitteilungen 1892 u. 1893.)

192. **Bern.** *Schweizerische naturforschende Gesellschaft.*
(Actes de Session 75 u. 76.)

193. **Chur.** *Naturforschende Gesellschaft Graubündens.*
(Jahresbericht 1893/94.)

194. **Frauenfeld.** *Thurgauische naturforschende Gesellschaft.*

195. **Neuenburg.** *Société Murithien du Valais.*

196. **Schaffhausen.** *Entomologische Gesellschaft.*
(Mitteilungen IX. 1—4.)

197. **St. Gallen.** *St. Gallische naturwissenschaftliche Gesellschaft.*
(Bericht 1890/91.)

Südamerika.

198. **Buenos-Aires.** *Academia National de Ciencias en Cordoba.*
(Bolletin XII. 1—4, XIII. 1—4.)

199. **Rio de Janeiro.** *Museu National.*

200. **Santiago.** *Verhandlungen des deutschen wissenschaftl. Vereines.*

B. Als Geschenk erhielt der Verein.

1. **Buchenau Fr.** Ueber Einheitlichkeit der botanischen Kunstausdrücke und Abkürzungen. Beilage zum III. Band der Abhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereines in Bremen.
2. **Connerth Jos.** Ein Wort zur Wasserwerksanlage in Czood. (Vom Verf.)
3. **Connerth Jos.** Noch ein letztes Wort zur Wasserwerksanlage in Czood. (Vom Verfasser.)
4. **Draghicénu Math. M.** Erläuterungen zur geologischen Uebersichtskarte des Königreiches Rumänien. Wien 1890 (Vom Verfasser.)
5. **Flatt v. K.** A Szerbtövis öshazája. (Vom Verfasser.)
6. **Flatt v. K.** Veszelszki A., Multszázadbeli magyar botanikus.
7. **Flatt v. K.** Egy Linéeseklye. (Beide vom Verfasser, aus „Tereszettudományos közlöny.“)
8. **Rey Dr. E.** Beobachtungen über den Kukuk bei Leipzig im Jahre 1893. (Aus „Ornithologische Monatsschrift“ vom Verfasser.)

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

9. **Szilly K.** és **Heller Á.** Georgius de Hungaria Arithmetika. (Ung. Akademie der Wissenschaften.)
10. **Tschusi v. Schmidhofen.** Meine bisherige litterarische Thätigkeit 1863—1893. (Vom Verfasser.)
11. Uebersicht der Vorlesungen im Sommersemester 1894;
12. Uebersicht der Vorlesungen im Wintersemester 1894/95;
13. Uebersicht der akademischen Behörden im Wintersemester 1894/95 (11, 12 u. 13 von der k. k. Universität Czernovitz).
14. **Voretzsch Dr. Max.** Zur Erinnerung an Professor Dr. K. E. Zetsche. Göttingen 1883. (Vom Verfasser.)
15. **Voretzsch Dr. Max.** Altenburg zur Zeit Kaiser Friedrichs Barbarossa. Festrede, 27./I. 1890. (Vom Verfasser.)
16. **Voretzsch Dr. Max.** Untersuchungen einer speziellen Fläche konstanter mittlerer Krümmung, bei welcher die eine der beiden Schaaren der Krümmungslinie von ebenen Kurven gebildet wird. (Vom Verfasser.)
17. **Wolff Dr. C.** Besuch der Elektrizitätswerke in Fürstenfeld-Bruck. (Vom Verfasser.)

C. Durch Ankauf erwarb der Verein.

1. Naturwissenschaftliche Wochenschrift IX. Band. Berlin 1894.
2. **Rabenhorst:** Kryptogamen-Flora von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. (Fortsetzung.)

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Vereins-Nachrichten.

Ausschusssitzung am 5. Juni 1894.

Die Stadt Sächsisch-Regen ladet zur Beteiligung an den Festlichkeiten im August l. J. ein. — Mit Rücksicht auf die, durch den Museumbau und die Neuaufstellung der Sammlungen völlig in Anspruch genommenen Arbeitskraft des Ausschusses wird beschlossen, für diesmal von der Beteiligung abzusehen.

Der Schriftführer berichtet, dass Montag den 4. Juni 1894 morgens $7^1/_2$ Uhr der erste Spatenstich zur Legung des Fundamentes des Museumbaues gethan wurde.

Weiters beantragt der Schriftführer, es sei eine Baukommission bestehend aus dem Vorstande, dem Schriftführer, dem Kassier und Herrn M. v. Kimakowicz einzusetzen und dem letzteren gegen ein Honorar von 300 fl. die Baukontrolle zu übertragen. — Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Die Auszahlung der Baukostenraten wird in der Weise festgesetzt, dass entsprechend dem Fortschreiten des Baues und dem gelieferten Materiale wöchentlich eine bestimmte Summe über Anweisung des Herrn Baukontrollors ausgezahlt werden soll.

Herr Dr. J. Capesius regt die Fortsetzung der bei Talmatsch begonnenen geologischen Aufnahmsarbeiten an und im Zusammenhange damit die Anschaffung eines Nivellierinstrumentes zum Preise von etwa 50 fl. — Es wird beschlossen auch heuer nach Möglichkeit die Arbeiten bei Talmatsch fortzusetzen und der Antragsteller ersucht, betreffs des Instrumentes nähere Informationen zu geben.

Ausschusssitzung am 3. Juli 1894.

Schriftführer berichtet, dass der Neubau nunmehr bis zur Parterregleiche gediehen sei. Die Kellergleiche wurde am 27. Juni 1894 erreicht.

Der Schuldschein des Darlehens der sächsischen Universität mit 15.000 fl. wurde unterfertigt, das Darlehen selbst jedoch noch nicht in Anspruch genommen.

Ausschusssitzung am 6. August 1894.

Herr Kaufmann G. Rietz aus Bukarest hat neuerdings eine Aktie der Hermannstädter Spielwarenfabrik gespendet. — Nachdem dieselbe völlig wertlos ist, wurde sie dem Archive einverleibt.

Herr G. Kissling spendete ein Stück verkieseltes Holz aus dem Altflusse bei Fogarasch.

Die Einleitung der Wasserleitung in das Museum wird beschlossen, und zwar mit je einer Ausflussstelle im Keller und im Arbeitszimmer.

Da die Gleiche der Hauptmauern des Museums voraussichtlich in diesem Monate erreicht werden dürfte, wird beschlossen, wie auch sonst gebräuchlich, ein bescheidenes Gleichenfest zu feiern, und zu diesem dem Maurerpolier eine Spende von 50 fl., dann den Arbeitern eine solche von 20 fl. anzuweisen.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Ausschusssitzung am 4. September 1894.

Der Dachstuhl und das Baugerüste unseres Museums werden gegen Feuerschaden versichert.

Nachdem die Aussicht vom Dache des Neubaues über drei Viertteile des Horizontes umfasst und von mehrfacher Seite die Bedeutung der Plattform als Aussichtswarte, namentlich aber auch ihre Wichtigkeit für wissenschaftliche Beobachtungen hervorgehoben wurde, weiters die Mehrkosten im Betrage von etwa 1500 fl. im Baufonde ihre Deckung finden, wird die Ausführung derselben beschlossen.

Herr Kandidat Otto Phleps referiert über seine Arbeiten in Talmatsch und Gierelsau, behufs geologischer Durchforschung dieses Gebietes. — Sein Bericht findet im Jahrbuche Aufnahme.

Für das Jahrbuch sind ausserdem angemeldet: Meteorologische Beobachtungen in Hermannstadt über die Jahre 1892, 1893 und 1894 von Herrn Adolf Gottschling, scientifischem Leiter der Oberrealschule; kleinere Notizen von Dr. D. Czekelius u. A.

Der Plan für die Neuaufstellung der Sammlungen im neuen Museumgebäude wird festgesetzt.

Herr Otto Phleps ersucht um Doubletten gewöhnlicher Mineralien behufs Zusammenstellung einer kleinen Schülersammlung. — Dem Ansuchen wird entsprochen.

Ausschusssitzung am 18. September 1894.

Professor Fr. v. Sachsenheim trägt vor: Beobachtungen und Sammelergebnisse in Spalato.

Das Museum ist im Rohbau fertiggestellt, ebenso der innere Bewurf und der Verputz der Attikmauer.

Es wird beschlossen für das Museum Closets mit Torfmulmstreu anzuschaffen.

Ausschusssitzung am 2. Oktober 1894.

Als neue Mitglieder werden angemeldet die Herren: G. Kissling, Beamter der Bodenkreditanstalt, und M. Pildner, Mädchenschullehrer.

Ueber Antrag des Schriftführers, welcher sich mündlich mit dem Schriftführer des löbl. Karpathenvereines ins Einvernehmen gesetzt, wird beschlossen, dem bisherigen Diener unseres Vereines mit seinen bisherigen Bezügen und Arbeitsleistungen beizubehalten, — da auch der siebenbürgische Karpathenverein seinen Diener zu behalten wünscht, — und einen Hausmeister gegen freie Wohnung, Beheizung und Beleuchtung sowie jährlich 40 fl. Entlohnung anzustellen.

Es wird über Antrag des Baukontrollors Herrn M. v. Kimakowicz beschlossen, das Museum aussen in lichtbraungelbem Ton, die Zimmer einfach erbsengrün, das Lesezimmer pompejanischrot anstreichen zu lassen, und die Arbeit Herrn Zimmermaler Pusch zum Pauschale von 180 fl. zu übertragen.

Als Aufschrift für das neue Museum werden die Worte gewählt: „Siebenbürgischer Verein für Naturwissenschaften“ auf die Attikmauer ober dem Balkon und die Jahreszahl „1894“ darunter in Goldbuchstaben. Die Bestellung der hiezu nötigen Metallbuchstaben und Ziffern wird Herr Dr. C. Jickeli gefälligst in Wien besorgen.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Von Herrn Professor Dr. K. Petri ist eine Monographie des Käfergenus Molytes für das Jahrbuch angemeldet. — Dieselbe wird zum Abdrucke gelangen.

Ausschusssitzung am 6. November 1894.

Als Geschenke sind eingelangt von den Herren: Dr. A. v. Sachsenheim ein Dachs, von Oberstabsarzt Dr. J. Pildner v. Steinburg der Albino einer Ringdrossel, von Dr. D. Czekelius Petrefakten der pontischen Stufe aus den Grabungen bei Brunnen III der neuen städtischen Wassergewinnungsanlage.

Als neue Mitglieder werden angemeldet die Herren: Professor Fr. Reissenberger in Hermannstadt und Professor Fr. Lexen in Kronstadt

Als Hausmeister wird von den vier Bewerbern Andreas Scherzer, Tischler, mit Stimmenmehrheit gewählt.

Das Museumgebäude wird mit 15.000 fl. gegen Brandschaden versichert.

An dem Baue, welcher durch Herrn Architekt und Ingenieur C. W. Friedrich Maetz unter der Baukontrolle des Herrn M. v. Kimakowicz ausgeführt wurde, waren beschäftigt: als Maurerpolier Karl Wolf, als selbständige Werkmeister die Herren: Wilhelm Connerth, Tischler, Johann Veres, Zimmermeister, Gustav Moess, Schlosser, Eduard Kolassowitsch, Anstreicher, Gustav Obermayer, Tischler, Franz Klein, Anstreicher, Gustav Stuchlich, Spengler, Anton Pusch, Zimmermaler, Thomas Bauditsch, Pflasterer.

Ausschusssitzung am 4. Dezember 1894.

Als Geschenk für die Vereinssammlung sind von Herrn Apotheker Karl Gundhart in Pola Tiefseetiere aus dem ägeischen Meere eingeschickt worden. Weiters wurden von der Stadt Hermannstadt für den Museumbau als ausserordentlicher Beitrag pro 1895 100 fl. und von der löblichen ung. Akademie der Wissenschaften in Budapest 200 fl. als Beitragsrate pro 1894 angewiesen. — Mit dem gebührenden Danke zur Kenntnis.

Es wird beschlossen die Generalversammlung am 4. Januar 1895 4 Uhr Nachmittag im alten Lokale mit folgender Tagesordnung abzuhalten: 1. Eröffnung durch den Vorstand, 2. Bericht des Schriftführers, 3. Bericht der Kustoden, 4. Kassabericht, 5. Bericht der medizinischen Sektion, 6. Bericht über den Museumbau, 7. Vorschlag zur Ernennung korrespondierender und Ehrenmitglieder, 8. Neuwahl des Ausschusses, 9. Besichtigung der neuen Erwerbungen.

Ueber Antrag des Baukontrollors wird beschlossen, das Museumgebäude mit einer Pflasterung von 50 Zentimeter Breite zu umgeben.

Ausschusssitzung am 18. Dezember 1894.

Es ersucht Herr Sanitätschef Oberstabsarzt Dr. J. Stangel um Daten zur Verfassung einer Topographie von Hermannstadt für militärische Zwecke unter Angabe von Fragepunkten, und werden Herr Dr. J. Capesius und Dr. D. Czekelius beauftragt, in einer der nächsten Sitzungen hierüber zu referieren.

Mit der Abfassung der Dienstesordnung für Hausmeister und Diener werden die Herren M. v. Kimakowicz und Dr. D. Czekelius betraut.

Herr M. v. Kimakowicz stellt die folgenden Anträge: Es seien die Kästen mit neuen Schlössern zu versehen, und schliesslich sämtliche Kästen zu reparieren und anzustreichen. — Da die Notwendigkeit dieser Arbeiten aner-

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

kannt wird, und die Reparaturen durch den Hausmeister, der gleichzeitig auch Tischler ist, im Taglohn nach der Anleitung des Antragstellers billig durchgeführt werden können, werden die Anträge einstimmig angenommen und die Lackiererarbeiten dem Lackierer Klein für das Pauschale von 147 fl. übertragen.

Die noch nötigen neuen Einrichtungsstücke und zwar für das Lesezimmer: ein grosser Verhandlungstisch, zwei Lesetische, ein Bücherkasten, 24 Stühle; für die botanische Sammlung: ein grosser Kasten und zwei Glaspulte mit Untersatzkasten, alles aus weichem Holz mit Eichenholzfournier, die Stühle ganz aus Eichenholz und schliesslich für die ornithologische Sammlung ein grosser Glaskasten werden für die Summe von 900 fl. dem Tischlermeister G. Obermayer übertragen.

Für die Bibliothek und die Hausmeisterwohnung werden drei eiserne Oefen angeschafft.

Da die alten Lokalitäten mit 1. April 1895 gekündigt sind, soll die gegenwärtig günstige Witterung zum Umzuge benützt werden und übernehmen Herr Bibliothekar C. Henrich und Herr Kustos M. v. Kimakowicz die Leitung derselben.

Ausschussitzung am 2. Januar 1895.

Als neues Mitglied wird Herr L. Strasser, Post- und Telegraphenamtsvorstand in Hermannstadt, angemeldet.

Der Herr Kassier G. Sigerus legt die von den Rechnungsrevisoren geprüfte und richtig befundene Jahresrechnung pro 1894, welche einen Kassarest von 133 fl. 22 kr. ergiebt, sowie den Voranschlag pro 1895 vor.

Es wird beschlossen, die Baurechnung erst nach vollständig durchgeführtem Baue und vollendeter Einrichtung abzuschliessen.

Als Ehrenmitglied soll der Generalversammlung Se. Exzellenz Herr Dr. Roland Eötvös, Präsident der ungar. Akademie der Wissenschaften in Budapest, — als korrespondierende Mitglieder Herr Georg Kolombatovics, Realschulprofessor in Spalato, Johann v. Frivaldsky, Kustos am Nationalmuseum in Budapest, Dr. Géza Entz, Professor am Polytechnikum in Budapest, und Hofrat Dr. Franz Steindachner, Direktor der zoologischen Abteilung des k. k. Hofmuseums in Wien vorgeschlagen werden.

Ausschusssitzung am 15. Januar 1895.

Als neue Mitglieder werden angemeldet die Herren: Otto Conrad, Bürgermeister in Mühlbach, Ernst Dietl, Veterinärschüler in Budapest, Wilhelm Leonhardt, Kaufmann in Schässburg.

Als Geschenk ist eingegangen von Herrn Primararzt Dr. W. Otto: Zähne vom Ursus spelaeus aus Mähren, und Petrefakten aus dem Ostrauer Kohlenbecken.

Der Schriftfürer teilt mit, dass er beim Curatorium der Baron Brukenthalschen Bibliothek die Anschaffung von: „Staudinger, die exotischen Tagfalter“, sowie die „Gattungen und Familien der Tagfalter“ angeregt habe, und dieselbe zugesagt worden sei.

Professor Christian Amivillius in Christiania sucht an um Ueberlassung älterer Jahrgänge unserer Schriften für das dortige Museum. — Dem Ansuchen soll nach Möglichkeit entsprochen werden.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Ausschusssitzung am 29. Januar 1895.

Der Kustos der botanischen Sammlung, Professor Joseph Schullerus, trägt vor: „Ueber Parkanlagen mit besonderer Berücksichtigung des Museumparkes“ und giebt eine Skizze, in welcher Weise hier der beschränkte Raum für eine wissenschaftlich-botanische Anlage benützt werden könnte. Die Anregungen werden bei Anlage des Parkes Berücksichtigung finden.

Ausschusssitzung am 5. Februar 1895.

Als neue Mitglieder werden angemeldet die Herren: Dr. Ernst Kisch, Kreisarzt in Talmatsch, Dr. Karl Ungar, Krankenkassaarzt in Hermannstadt, Dr. J. Schwarz, prakt. Arzt in Hermannstadt, Dr. Aaron Wettenstein, k. u. k. Oberarzt in Heltau, Julius Sigerus, Senator und Bürgermeisterstellvertreter in Hermannstadt.

Als Geschenke sind eingelangt von den Herren: Dr. H. Schuller ein Turmfalke und ein Bussard, von Dr. D. Czekelius ein Edelmarder, von A. Berger, k. u. k. Hauptmann, ein Nörz, von einer Jagdgesellschaft: A. Bartmes sen. und jun., G. Kessler, K. Uhl, A. Pusch, J. Veres durch Herrn Adalbert Bartmes jun., Kaufmann, ein Wildeber. — Die mühevolle Präparation dieser Tiere hat in gewohnter liebenswürdiger und vorzüglicher Weise Herr Kustos M. v. Kimakowicz übernommen.

Ausschusssitzung am 19. Februar 1895.

Es trägt Herr Professor Dr. J. Capesius die von ihm zusammengestellten Daten zur Topographie Hermannstadts vor. — Dieselben werden besprochen, teilweise ergänzt, und mit der Redaktion und Absendung der Schriftführer betraut.

Ausschusssitzung am 5. März 1895.

Herr Apotheker Karl Müller spendet 100 fl. für die innere Einrichtung des Museums. — Mit dem gebührenden Danke zur Kenntnis.

Betreffs der Gartenanlage wird beschlossen, für heuer die Beschotterung der Wege, das Aufgraben und Bepflanzen der Beete mit Grassamen und die Anlage einer Tannenhecke gegen die Reissenfelsgasse durchzuführen. — Die Arbeiten werden im Taglohne ausgeführt und übernimmt Herr M. v. Kimakowicz die Leitung und Beaufsichtigung der Arbeiten.

Es legt Herr Advokat P. Theil den Entwurf des Mietvertrages für den Karpathenverein, dann das Uebereinkommen und den Schuldschein betreffs des vom siebenbürgischen Karpathenverein aufzunehmenden Darlehens von 3000 fl. vor. — Diese Vorlagen werden besprochen, gut geheissen und dem löblichen Karpathenverein zur Annahme übermittelt werden.

Der Schriftführer teilt mit das Ansuchen des siebenbürgischen Karpathenvereins betreffs Anbringung einer Inschrift in dem rechtseitigen blinden Fenster der Hauptfaçade. — Nachdem die beiden blinden Fenster seinerzeit zur Anbringung von Votivtafeln in Aussicht genommen sind, kann dem Ansuchen nicht entsprochen werden.

Ausschusssitzung am 19. März 1895.

Erste Sitzung im neuen Museumgebäude.

Als Geschenk ist eingelaufen von Herrn Kaufmann W. Sigerus ein ausgestopfter Pfau.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Als Umfriedigung für den Park beantragt Herr Kustos M. v. Kimakowicz 1 Meter hohes Drahtgitter zwischen zwei 2 Meter hohen Eichenpfosten und 3 Thore, je eines in der Harteneckgasse, Reissenfelsgasse und auf dem Theaterplatz. — Der Antrag wird angenommen.

Nachdem der Vorrat an Diplomen aufgebraucht worden, sollen in entsprechender Ausstattung neue Diplome für Ehren-, korrespondierende und ordentliche Mitglieder bestellt und in Zukunft an neu Eintretende ohne Entgeld abgegeben werden. — Das Ausschussmitglied Herr Franz Michaelis übernimmt den Entwurf der Diplome und wird in der nächsten Sitzung über diesen Gegenstand Bericht erstatten.

Ausschusssitzung am 2. April 1895.

Nachdem das neue Museum baulich vollendet ist, ebenso der Umzug mit den Sammlungen und die innere Einrichtung, die Parkanlage und die Aufstellung der Naturalien voraussichtlich mit Ende dieses Monates durchgeführt sein werden, wird beschlossen, die Uebergabe des Gebäudes und Eröffnung des Museums in feierlicher Weise mit Beginn des nächsten Monates zu begehen.

Mit der Ausarbeitung des Programmes und Durchführung der Eröffnungsfeierlichkeiten wird ein Komité bestehend aus den Herren Dr. D. Czekelius, Dr. J. Capesius, Professor Fr. v. Sachsenheim, Dr. A. v. Sachsenheim und G. Sigerus betraut.

Die Ausmalung des Stiegenhauses nach den vorgelegten Skizzen wird dem Maler Pusch zum Preise von 150 fl. übertragen. In dem Fries unter dem Plafond sollen die Namen um den Verein und die heimische Naturkunde verdienter Männer mit Goldlettern geschrieben werden und zwar: Chr. Baumgarten, R. v. Lerchenfeld, M. Bielz, M. J. Ackner, L. Neugeboren, K. Fuss, M. Fuss, D. Czekelius, M. Guist, F. Schur, G. A. Kayser, J. Schlauf, Franz Binder, S. Jikeli.

Nachdem der Hauptkordon durch die Winterfeuchtigkeit gelitten, wird beschlossen, denselben mit einem Kostenaufwand von 60 fl. mit Blech eindecken zu lassen.

Herr Fr. Michaelis legt den Entwurf der Diplome vor. — Es wird beschlossen nach diesem Muster 300 Stück anfertigen zu lassen.

Da die vorhandenen Kästen für die Aufstellung der ornithologischen Sammlung nicht ausreichen, wird die Anfertigung von zwei weiteren Glaskästen durch unseren Hausmeister unter Aufsicht des Herrn Kustos M. v. Kimakowicz für den Betrag von 260 fl. bewilligt.

Ausschusssitzung am 23. April 1895.

Als neue Mitglieder werden angemeldet: Herr Seminardirektor Dr. Fr. Teutsch und Karl Schochterus, Steueramtsoffizial.

Von der löblichen Sparkassa sind 600 fl. für den Museumbau und 150 fl. für Vereinszwecke, von der löblichen Bodenkreditanstalt 100 fl. für den Museumbau gespendet worden. — Mit dem gebührenden Danke zur Kenntnis.

Herr Dr. Karl Jickeli spendet dem Vereine als unveräusserliches Eigentum seine reiche ethnographische Sammlung aus Abyssinien und aus dem Sudan, mit der Bedingung, dass dieselbe ungetrennt in einem Kasten Aufstellung finde.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Ebenso schenkt Dr. A. v. Sachsenheim eine reiche Sammlung ethnographischer Gegenstände aus Brasilien, China, Japan, Ostindien und den Mittelmeerländern.

Herr Alfred Capesius spendet ein Amulet und eine „Kis-Pfeife“ aus Marokko.

Herr Stadtkassakassier C. Göbbel spendet einen lebenden Siebenschläfer vom „Alten Berge“.

Das Komité legt vor das Programm für die Eröffnungsfeier. Dieselbe soll Sonntag den 12. Mai 1895 11 Uhr Vormittag stattfinden.

Zunächst wird ein Chor von Seminarschülern zwei Lieder vortragen, es übergiebt sodann der Baumeister Herr Architekt C. W. Fr. Maetz den Schlüssel an den Vorstand, welcher in kurzer Rede dankend dem Schriftführer das Wort zur Verlesung der Namen der Spender und Förderer des Museumbaues erteilt. Hierauf folgt die Festrede von Dr. J. Capesius und sodann die Besichtigung des Museums. Abends 8 Uhr Festtafel in der Restauration Pankiewicz, zu welcher die beim Bau beschäftigten Werkmeister, der Ingenieur, die Vertreter der Presse Freikarten erhalten. Einladungen haben an die Spitzen der Zivil- und Militär-Behörden, an sämtliche Mitglieder, alle diejenigen, welche durch Geldspenden den Museumbau gefördert haben, die Vereine und Anstalten, mit welchen der Verein im Schriftentausche steht, zu ergehen.

Sämtliche Anträge werden angenommen.

Der Schriftführer Dr. D. Czekelius stellt den Antrag, die Stelle eines Museumdirektors zu kreiren, welchem die folgenden Agenden obliegen würden: Ueberwachung und Instandhaltung des Parkes, des Gebäudes, der Einrichtungsgegenstände — auch in den gemeinsamen Lokalitäten —, Ordnung und Instandhaltung der zoologischen und ethnographischen Sammlung, unmittelbarer Verkehr mit dem miethnehmenden Vereine; ihm sind Hausmeister und Diener unmittelbar unterstellt, jedoch so, dass dieselben zu kleineren Handreichungen auch den Kustoden und anderen Ausschussmitgliedern zur Verfügung stehen. Die Stelle ist vorläufig ein Ehrenamt, doch wird der Ausschuss es als seine Pflicht ansehen, schon für das nächste Jahr Mittel zu beschaffen um dieselbe, wenn auch nicht eben hoch, mit einer Remuneration zu dotieren.

Der Antrag wird einstimmig angenommen und für diese Stelle ebenfalls einstimmig der bisherige Kustos Herr M. v. Kimakowicz gewählt, welchem damit zugleich protokollarisch der Dank für seine bisherigen in so vorzüglicher, hervorragender und uneigennütziger Weise dem Vereine geleisteten Dienste ausgesprochen wird.

Ergänzung und Berichtigung.

In dem Verzeichnisse unserer ordentlichen Mitglieder sind Seite VI und VII nachzutragen:

Lexen Fr., *Professor in* Kronstadt.
Reissenberger Friedrich, *Professor in* Hermannstadt.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Bericht

über die Feier der Eröffnung des neuen Museums am 12. Mai 1895.

Der Bau unseres neuen Museums, dessen Geschichte in den letzten Jahrgängen unserer Vereinsmitteilungen niedergelegt ist, fand seinen Abschluss in der feierlichen Eröffnung des Museums am 12. Mai 1895.

Nachdem bereits zu Ende des Jahres 1894 der grösste Teil der Sammlungen in die fertiggestellten Räume überführt worden war, liessen sich die Kustoden bei Beginn der wärmeren Jahreszeit die definitive Aufstellung derselben angelegen sein, wobei wieder dem unermüdlichen Eifer und der ausgezeichneten Sachkenntnis unseres Museumdirektors M. v. Kimakowicz die Hauptarbeit und das Hauptverdienst zufiel. Unter seiner Leitung waren auch die das Museum umgebenden Parkbeete und -Wege auf das sauberste hergerichtet, um die zur Eröffnungsfeier erschienenen Gäste würdig empfangen zu können.

Zur festgesetzten Stunde, am 12. Mai 11 Uhr vormittags, fand sich denn auch ein gewähltes Publikum auf dem freien Raume vor dem Museum ein, unter dem der Vereinsvorstand mit besonderer Freude die Spitzen unserer Zivil- und Militärkreise — wir heben hier nur Se. Exzellenz den Herrn Korpskommandanten FML. von Galgoczy mit einem glänzenden Gefolge und den Hermannstädter Obergespan und Grafen der Sachsen Herrn G. Thalmann hervor — begrüssen konnte. Zu den Vertretern der hiesigen Vereine gesellte sich als Abgesandter des siebenbürger Museumvereines Herr Universitätsprofessor Dr. Heinrich Finaly aus Klausenburg, und während die Lehrkörper der hiesigen staatlichen und konfessionellen Lehranstalten korporativ erschienen waren, fand auch eine auswärtige Anstalt, das Mediascher Gymnasium, durch Herrn Professor Karl Weber persönliche Vertretung. Zu diesen offiziellen Gästen kam selbstverständlich noch eine stattliche Anzahl von Mitgliedern und Freunden, sowie Freundinnen des Vereines.

Der versammelte Ausschuss nahm bei Beginn der Feier unter der Säulenhalle der Freitreppe vor den geschlossenen Thüren seine Aufstellung und nun erscholl vom Schülerchor des Landeskirchenseminars unter Leitung von Musikdirektor Bella und unter Begleitung der Stadtkapelle frisch und wirksam vorgetragen zunächst das Lied: „Wolkenhöhen, Tannenrauschen“ und dann „Siebenbürgen, Land des Segens“ — beide sinnvoll ausgewählt die Herrlichkeit der Heimat preisend, deren wissenschaftliche Erforschung das Arbeitsgebiet unseres Vereines bildet. Hierauf überreichte der Museumdirektor Herr M. v. Kimakowicz, im Namen des infolge schwer erschütterter Gesundheit am persönlichen Auftreten verhinderten Baumeisters und Architekten C. W. Fr. Maetz, den Schlüssel des Museums an den Vereinsvorstand k. Rat E. A. Bielz, der ihn mit folgenden Worten entgegennahm:

„Indem ich diesen Schlüssel übernehme, und dem Herrn Baumeister Fr. Maetz für die schöne und würdige Ausführung dieses Baues unseren wärmsten

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Dank ausspreche, erkläre ich das Museum des siebenbürgischen Vereines für Naturwissenschaften für eröffnet und wünsche, dass es eine Heimstätte eifrigster Forschung auf allen Gebieten der vaterländischen Naturkunde, ein Hort ernster wissenschaftlicher Studien sowohl, als ein Ausgangspunkt der Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse in den weitesten Kreisen sein und bleiben möge bis in die fernste Zukunft. Dass wir aber dieses Gebäude sobald und in so entsprechender Weise ausführen konnten, verdanken wir neben den eifrigen Bemühungen des Herrn Baumeisters und aller derer, die ihn bei seinen Arbeiten in so lobenswerter Weise unterstützten, insbesondere den zahlreichen Freunden und Gönnern unseres Vereines, die denselben so bereitwillig und in so ausgiebigem Masse die materiellen Mittel zum Baue und zur inneren Einrichtung des Museums darboten, und wir halten es für unsere angenehmste Pflicht, deren Namen hier öffentlich bekannt zu geben."

Es verlas hierauf der Schriftführer, Dr. D. Czekelius die lange Reihe der Behörden, Körperschaften und Privaten, die den Museumbau gefördert und sich in irgend welcher Weise um sein Zustandekommen verdient gemacht haben: Das hohe k. ung. Ministerium für Kultus und Unterricht und die löbliche Stadtgemeinde Hermannstadt überliessen unentgeltlich den Bauplatz; ferner spendeten für den Museumbau: das hohe k. ung. Ministerium für Landwirtschaft durch Se. Exzellenz dem Herrn Minister Grafen Andreas Bethlen 1000 fl.; die hochlöbliche ungarische Akademie der Wissenschaften in fünf Jahresraten 1000 fl.; die löbliche Nationsuniversität 1000 fl.; die Stadtgemeinde Hermannstadt 100 fl.; der Hermannstädter allgemeine Sparkassaverein 2200 fl.; die Hermannstädter Bodenkreditanstalt 300 fl.; die Hermannstädter Kreditanstalt „Albina" 250 fl.; der Hermannstädter Vorschussverein 150 fl.; der landwirtschaftliche Bezirksverein in Hermannstadt 150 fl.; der Hermannstädter Radfahrerklub 50 fl.; der Männerchor „Hermania" 30 fl.

Von Privaten haben gespendet je 100 fl. die Herren:

E. A. Bielz, k. Rat in Hermannstadt;
Gustav Binder, Apotheker in Heltau;
Wilh. Freiherr v. Conradsheim, k. k. Ministerial-Sektionschef a. D. in Wien;
Dr. Karl Jickeli, Kaufmann in Hermannstadt;
C. F. Jickeli, Kaufmann in Hermannstadt †;
Dr. Johann Kaiser, Reichstagsabgeordneter in Sächsisch-Regen;
Alfred Müller, k. k. Gerichtsbeamter a. D. in Hermannstadt;
Karl Müller sen., Apotheker in Hermannstadt;
Eugen Freiherr v. Salmen, k. Ministerialrat a. D. in Budapest.

Je 50 fl. haben gegeben die Herren und Damen:

Albert Bachner, Privatmann in Hermannstadt;
Dr. Josef Bedeus v. Scharberg, Direktor der Bodenkreditanstalt in Hermannstadt;
Regine Beyer, Hausbesitzerin in Hermannstadt;
Dr Julius Bielz, prakt. Arzt in Hermannstadt;
Friedrich Binder, k. u. k. Oberst a. D. in St Gotthard bei Graz;
Samuel Traugott Binder, Sparkassadirektor i. P. in Hermannstadt;
Gustav Capesius, Gymnasialprofessor in Hermannstadt;
Dr. Josef Capesius, Seminarprofessor in Hermannstadt;

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Dr. Daniel Czekelius, Stadtphysikus in Hermannstadt;
Josefine Czekelius, k. Baudirektors-Witwe in Hermannstadt;
Friedrich Deubel, Selchwarenfabrikant in Kronstadt;
Karl Dietrich, Fabriksdirektor in Steinbruch bei Budapest;
Josef Drotleff, Bürgermeister der Stadt Hermannstadt;
Dr. August Fabritius, Augenarzt in Kronstadt;
Dr. Josef Fabritius, Stadtphysikus in Kronstadt;
Gebrüder Fabritius, Metallwaren-Fabrikanten in Hermannstadt;
Sigmund Ferderber, Produktenhändler in Hermannstadt;
Adolf Fonn, Salamifabrikant in Hermannstadt;
Ernst Freyler, Kaufmann in Hermannstadt;
Karl Graeser, kais. Rat und Buchhändler in Olmütz;
Moritz Guist, Gymnasialdirektor (†), dessen Erben in Hermannstadt;
Dr. Stefan v. Hannenheim, Primararzt in Hermannstadt;
Emanuel Hantschel, Salamifabrikant in Hermannstadt;
Carl Henrich, Apotheker in Hermannstadt;
Heinrich Herbert, Gymnasialprofessor in Hermannstadt;
Charlotte Herbert, Sparkassadirektorswitwe in Hermannstadt;
Irene Herbert, deren Tochter in Hermannstadt;
Ludwig Herbert, Waisenamtspräses a. D. in Broos;
Adolf v. Hochmeister, k. k. Sektionsrat in Wien;
Infanterie-Kadettenschule k. u. k. (durch Herrn Major Pfeiffer) in Hermannstadt;
Heinrich Kästner, Reichstagsabgeordneter (†) in Hermannstadt;
Dr. Julius Kiltsch, Irrenhausdirektor in Klosterneuburg;
Adolf Kreutzer, k. Steuerinspektor i. P. in Hermannstadt;
Dr. Julius Lehrmann, Bezirksarzt in Reussmarkt;
Heinrich Mangesius, Sparkassa-Anwalt in Hermannstadt;
Dr. Oskar v. Meltzl, Reichstagsabgeordneter in Pressburg;
Franz Michaelis, Buchhändler in Hermannstadt;
Johann Möferdt, k. Sektionsrat a. D. in Hermannstadt;
Dr. Julius Oberth, Sekundararzt in Hermannstadt;
Ludwig Reissenberger, Gymnasialprofessor a. D. in Hermannstadt;
Friedrich Ridely, Bankbeamter in Kronstadt;
Julius Römer, Gymnasialprofessor in Kronstadt;
Dr. Arthur v. Sachsenheim, Sekundararzt in Hermannstadt;
Friedrich Scheerer, Tuchfabrikant in Hermannstadt;
Josef Schneider, Vizepräsident der k. Gerichtstafel in Klausenburg;
Friedrich Schreiber, k. Ministerialrat a. D. in Hermannstadt;
Dr. Heinrich Schuller, Bezirksarzt in Hermannstadt;
Dr. August Schwabe, Zahnarzt in Hermannstadt;
Dr. Karl Setz, k. u. k. Stabsarzt in Hermannstadt;
Wilhelm Sigerus, Kaufmann in Hermannstadt;
Dr. Hermann Süssmann, Komitatsphysikus in Hermannstadt;
Johann Baptist Teutsch, Kaufmann in Schässburg;
Josef B. Teutsch, Kaufmann in Schässburg †;
Paul Theil, Landesadvokat in Hermannstadt;

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Heinrich Wächter, k. Rat und Finanzdirektor in Lugos;
Wilhelm Wenrich, k. u. Hauptmann a D. in Schässburg †;
Dr. Johann Werner, prakt. Arzt in Hermannstadt;
F. A. Zeibig, Direktor der Vereinsbank in Hermannstadt;
Dr. Gottfried Ziegler, Stadtarzt in Bistritz.

Es sendeten ferner:
Dr. J. Ballmann, Badearzt in Eggenburg 15 fl.;
David Krasser, evang. Pfarrer in Grosspold 10 fl.;
Ludwig Freiherr v. Rosenfeld in Wien 10 fl.

Nunmehr trat der Vorstandstellvertreter Seminarprofessor Dr. Josef Capesius vor und hielt nachstehende Festrede:

Hochansehnliche Festversammlung!

Festlichen Willkommgruss bringt der siebenbürgische Verein für Naturwissenschaften, in dessen Namen zu sprechen mir der ehrenvolle Auftrag ward, in dieser bedeutungsvollen Stunde all' seinen getreuen Mitarbeitern und Freunden, wie seinen hochgeehrten Gönnern dar — den ersten Gruss von der Schwelle seines neuen eigenen Heims, das so vielfältige fördernde Unterstützung, wie wir eben vernahmen, ihm bereiten half, und das durch Ihre freundliche Gegenwart, hochgeehrte Anwesende, heute seine Weihe empfangen soll. Ja bedeutungsvoll ist die Stunde! Welche Freude, welcher Stolz, welch' frohe Zukunftshoffnung schwellt die Brust des Mannes, der zum erstenmal ein Haus sein eigen nennen darf und mit erhöhtem Selbstgefühl aus demselben in die umgebende Welt hinausblickt — und mehr noch als der Einzelne hat ein Verein wie der unserige Anlass in solchem Besitz sich gehoben zu fühlen; giebt ihm doch das eigene Haus erst gleichsam den sichtbaren Körper, die dauernde Stätte sicheren Daseins und fruchtbaren Wirkens. So hat denn mit dem heutigen Tage unser Verein ein grosses Ziel erreicht, einen Wendepunkt zu neuer fortschreitender Entwickelung, und da geziemt es sich wohl, einen rückschauenden Blick auf den Weg zu werfen, der hinter uns liegt, um der Segnungen bewusst zu werden, die uns so weit gelangen liessen.

Mit Dank und zugleich mit Rührung gedenken wir da vor allem der hochgesinnten Männer, die vor 46 Jahren — es geschah am 4. Mai 1849 — diesen Verein gründeten in wirrvoller Zeit, welche die Grundfesten des Vaterlandes erschütterte und wahrlich der Befassung mit den edlen Aufgaben wissenschaftlicher Musse wenig Raum zu lassen schien. Aber „gerade das rohe Treiben der Aussenwelt“ — wie einer der besten unter ihnen schrieb — „erfüllte das Gemüt so sehr mit der Sehnsucht nach friedlicher und beruhigender Beschäftigung“. Der Anfang war freilich recht bescheiden. Die Sammlungen des Vereines fanden im ersten Jahr noch auf einer mässigen Tischplatte Raum, doch wuchsen sie, dank der regen, hingebenden Thätigkeit der Vereinsmitglieder, sowie der Munifizenz von Einzelnen und von Körperschaften im Verlaufe so sehr, dass die Frage nach ihrer entsprechenden Unterbringung die stehende Sorge des Vereines wurde. In den drei Jahrzehnten von 1858—1887 musste er sechsmal die Wohnung wechseln, und wenn er hiebei auch oft Gelegenheit hatte, förderndes Entgegenkommen von den verschiedensten Seiten zu erfahren, so zeigte sich doch immer mehr, dass das bleibende eigene Heim geradezu eine Grundbedingung seines

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

ungeschmälerten Bestandes und vollends seiner gedeihlichen Fortentwickelung bilde. Unter all der treuen Arbeit, auf welcher dieser Bestand ruhte, und welche selbst in unseren an Opferwilligkeit für allgemeine Zwecke wahrlich nicht armen Kreisen besonders hervorgehoben zu werden verdient, stehen nicht in letzter Reihe die eifrigen Bemühungen, dem Vereine ein entsprechendes eigenes Haus zu schaffen. Doch blieben sie jahrelang erfolglos, bis endlich unter glücklichem Stern der Blick des Vereines auf diesen Platz sich lenkte, den unsere Stadtgemeinde ursprünglich dem hohen Kultusministerium zum Zweck der Erbauung einer Rechtsakademie zur Verfügung gestellt hatte. Die an hochdasselbe gerichtete Bitte, nach dem Wegfall jenes Zweckes den Platz dem siebenbürgischen Verein für Naturwissenschaften zur Errichtung eines Museums zu überlassen, fand sofort geneigte Erfüllung und ebenso willigte die löbliche Stadtvertretung in erfreulicher Würdigung unserer Ziele in die Abtretung des Baugrundes an unseren Verein.

Und einen günstigeren Platz hätte dieser in der That nicht finden können als hier, wo ringsum bedeutende Zeugen vergangenen und gegenwärtigen Lebens und Strebens zur Sammlung des Geistes auf sinnende Betrachtung der Dinge einladen. Die alte Stadtmauer, welche den Grund des neuen Hauses stützt und trägt, die noch ragenden Türme vom Bollwerk wider den Ansturm äusserer Feinde, sie mahnen uns, wie durch die Treue und Kraft der Väter hier der Boden geschaffen und gesichert wurde für eine Bildung und Gesittung, die die umgebenden Völker durch all die Jahrhunderte der Vergangenheit nicht kannten.

Und welch' freundliches Zusammentreffen, das unser Haus nachbarlich gesellt zum Tempel der Kunst, in dessen Räumen der Wahlspruch gilt: „Empfangt das Gute, fühlt zugleich das Schöne!“ Wie als Ergänzung tritt hier dazu die ernste Arbeit der Wissenschaft zur Erkenntnis des Wahren, so dass nun in sinnvollem Zusammenschluss das hohe Dreigestirn des Guten, Wahren, Schönen, das allem Menschenleben erst die höhere Weihe giebt, sich uns hier vor Augen stellt. Denn gewiss! Erhebung aus den Niederungen des Lebens soll auch an dieser Stätte geboten werden und dazu mag selbst der ernste Ort stimmen, der dort herüberwinkt und der Weg, der neben diesem Haus so manchen thränenreichen Gang gesehen. Denn in der hohen Ordnung der Dinge, deren Erkenntnis hier Pflege und Förderung finden soll, begreifen sich auch Leben und Tod als notwendige Glieder in der lückenlosen Kette unendlichen Daseins, die einander die Hand reichen nach dem tiefsinnigen Spruch: „Leben ist die schönste Erfindung der Natur, und der Tod ihr Kunstgriff, möglichst viel Leben zu haben.“

Den so beziehungsreichen Platz galt es aber nun auch würdig auszufüllen. Und dass dies gelungen, danken wir wieder der erwünschten Fügung günstiger Umstände. Dahin gehört zunächst die willkommene Vereinigung mit dem siebenbürgischen Karpathenverein, wonach auch dieser — nach Zielen und Mitteln mit dem naturwissenschaftlichen Verein sich mehrfach berührend — in dem neuen Museum Raum für die Aufstellung seiner Sammlungen erhalten sollte, so dass die Ausführung eines grösseren Baues ermöglicht ward. Die Hauptsache aber war nun, dass sich der rechte Künstler fand, der mit den bescheidenen Mitteln, über die wir die Opferwilligkeit unserer Freunde und die Leistungsfähigkeit des Vereines selbst nicht anspannen durften, doch ein monumentales Werk hinstellte, mit dem vollgiltigen Stempel der höheren nicht auf unmittel-

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

bare Nützlichkeit sich beschränkenden Bestimmung, der es dienen sollte. Und dass sich dieser Künstler gefunden hat, das braucht heute nicht mehr in Worten gesagt zu werden, das verkündet jedem offenen Auge das vollendete Werk selbst, dieser bei aller Einfachheit so edle Bau, der Blick und Sinn des empfänglichen Beschauers fesselt und erhebt. Es will mir scheinen, als dürfte derselbe so recht als ein Abbild des sächsischen Volkes gedeutet werden, dass unter vielfach kleinen und eingeschränkten Verhältnissen sich doch im offenen Sinne für hohe Lebensgüter und im reinen, ausdauernden Streben nach ihnen jenen Adel besten Menschenwerts bewahrt hat, der von altersher auf Sachsenboden allein galt. Ist doch auch dieses Museum nur zu stande gekommen durch die opferwillige Bethätigung solchen Sinnes und bildet darum in Wahrheit ein Denkmal für das Walten hochherzigen Gemeingeistes in unserer Mitte — gewiss würdig dazustehen neben den übrigen Denkmälern gleicher Art, deren unser Volk und unsere Vaterstadt schon so manches aufzuweisen hat. Und so meinen wir, dass nicht nur der Verein, dem das Museum zunächst gehört, sondern auch die engere und weitere Gesamtheit, in der und für die zu wirken er berufen ist, mit Freude und Genugthuung auf dasselbe hinzublicken habe.

Dem Vereine aber erwächst aus dem neuen wertvollen Besitz, aus der reichen Förderung, die er dabei erfahren hat, nur um so dringender die Aufforderung, seine Arbeitsziele, die ihn solchen Anteils würdig machen, klar und fest ins Auge zu fassen und gerade für den feierlichen Anlass der gegenwärtigen Stunde dürfte es keine schicklichere Betrachtung geben, als eine Kennzeichnung jener Arbeitsziele. Dabei mute ich es weder Ihrer Geduld, hochgeehrte Anwesende, noch meiner schwachen Kraft zu, auch nur annähernd das grosse Gebiet von Aufgaben zu umschreiben, die in den Bereich unserer Vereinsthätigkeit gehören. Nur auf einige allgemeine Gesichtspunkte möchte ich Ihre geneigte Aufmerksamkeit lenken, die erst das rechte Verständnis für die Bedeutung unseres Vereines eröffnen dürften. Zwar könnte man meinen, diesem Verständnis sei schon durch den Namen des siebenbürgischen Vereines für Naturwissenschaften die genügende Handhabe geboten, der doch deutlich die Pflege der Naturwissenschaften als seine Aufgabe bezeichne, und Wert und Bedeutung einer solchen Aufgabe könne heute am allerwenigsten in Zweifel gezogen werden, wo so erstaunliche Leistungen in Erkenntnis und Ausnützung der Naturkräfte binnen weniger Jahrzehnte ganze Kulturgebiete umgestaltet und dem Menschengeschlechte neue ungeahnte Bahnen der Fortentwickelung eröffnet haben. Gerade in dieser augenfälligsten Bedeutung der Naturwissenschaften liegt aber, hochansehnliche Festversammlung, die Klippe, an welcher die rechte Würdigung der Bestrebungen unseres Vereines scheitern könnte. Denn wer nur von dieser Seite her die Naturwissenschaften schätzt, wer nur nach ihrem handgreiflichen, sogleich in Geldeswert zu berechnendem Nutzen fragt, der möchte gar leicht unserem Vereine gegenüber in den Fall kommen, nicht die gewünschte Antwort zu erhalten. Er würde sich dann enttäuscht von hier zu den grossen Industriewerkstätten der Gegenwart wenden, wo die Wissenschaft sofort in die bare Münze von Gebrauchsgegenständen und Verkehrsmitteln umgesetzt wird. Denn hierin freilich kann unser Verein, kann die Naturwissenschaft überhaupt nicht ihre nächste und erste Aufgabe sehen, so gern sie auch jene Zwecke mit in den Kreis ihrer Berechnung zieht und fördern hilft. Aber

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

ihr Blick reicht weiter, ihr Streben ist ein höheres. Entsprungen aus dem tiefen Drang des menschlichen Geistes nach Erkenntnis, möchte sie die uns umgebende Welt in getreuem Abbilde darstellen und hofft durch solche Welterkenntnis auch für das Gemütsleben des Menschen einen Grund zu legen, wie ihn das verworrene Getriebe menschlicher Leidenschaft nicht immer so leicht finden lässt. In leuchtendem Wahrspruch hat dem deutschen Volke diese Bedeutung der Naturerkenntnis sein Dichter ans Herz gelegt:

„Ewig wechselt der Wille den Zweck und die Regel, in ewig
Wiederholter Gestalt wälzen die Thaten sich um.
Aber jugendlich immer, in immer veränderter Schöne
Ehrst du, fromme Natur, züchtig das alte Gesetz!
Immer dieselbe, bewahrst du in treuen Händen dem Manne,
Was dir das gaukelnde Kind, was dir der Jüngling vertraut,
Nährest an gleicher Brust die vielfach wechselnden Alter,
Unter demselben Blau, über dem nämlichen Grün
Wandeln die nahen und wandeln vereint die fernen Geschlechter,
Und die Sonne Homers, siehe sie lächelt auch uns."

Wie hat es doch auch hier der Dichter der Idee so meisterhaft verstanden, tiefsten Gehalt der Dinge klar zu erschauen und ergreifend auszusprechen. Denn das ist es in der That, worauf der allgewaltige Eindruck der Natur auf Geist und Gemüt des Menschen beruht: unermessliche Lebensfülle, nie zu erschöpfende Mannigfaltigkeit der Gestaltungen und Vorgänge, aber alles das, das Einzelnste und Kleinste, wie das Umfassendste und Grösste, zusammengehalten, regiert und durchdrungen von hohen, unverbrüchlichen Ordnungen, in denen sich wirksamer als so oft in menschlichen Einrichtungen das Walten heiliger Gesetze in der Welt darstellt. Diese Ordnungen freilich erschliessen sich weder dem stumpfen Sinn, der nicht über das Allernächste hinausblickt, noch dem beschränkten Streben, welches überall nur das unmittelbar Nützliche sucht und sieht, sondern nur jener freien, reinen Betrachtung der Dinge, die in der Erkenntnis selbst Befriedigung und Genuss findet. Und solche Erkenntnis wieder und solcher Genuss ist nicht das Werk flüchtiger Ueberschau über die Mannigfaltigkeit der Erscheinungen, leichten Ergötzens an der Augenweide, welche die Natur in so verschwenderischer Pracht vor unseren Blicken ausgebreitet hat. Nein, dazu gehört mehr! Wie tief hat doch Faust vorher geforscht und gegründet, ehe er jenes herrliche Gebet in der Waldeinsamkeit sprechen kann:

Erhab'ner Geist, du gabst mir, gabst mir alles,
Warum ich bat . . .
Gabst mir die herrliche Natur zum Königreich,
Kraft sie zu fühlen, zu geniessen. Nicht
Kalt staunenden Besuch erlaubst du nur,
Vergönnest mir in ihre tiefe Brust
Wie in den Busen eines Freund's zu schau'n.
Du führst die Reihe der Lebendigen
An mir vorbei und lehrst mich meine Brüder
Im stillen Busch, in Luft und Wasser kennen.

Ja gewiss, solchen Gewinn, wie ihn diese tief empfundenen Worte aussprechen, bringt nur eindringendes Sichversenken in die Erscheinungen und

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Vorgänge der Natur, das den inneren Zusammenhängen derselben nachspürt um sie dem erkennenden Geist klar zu machen. Und welch' grossartige Erfolge hat gerade in unseren Tagen solches Forschen aufzuweisen So manches, was die beiden grossen Geister, deren Worte wir soeben vernahmen, zum Teil nur noch ahnten, es steht heute in herrlicher Erfüllung vor uns und bewährt aufs neue die zuversichtliche Hoffnung des Menschengeistes:

Mit dem Genius steht die Natur im ewigen Bunde;
Was der eine verspricht, leistet die andre gewiss.

Unser Jahrhundert erst hat im Gesetz der Erhaltung der Kraft den umfassendsten Begriff gefunden, der alles Naturgeschehen unter einer einzigen grossen Regel zusammenfasst, es hat auf neuen Wegen der astronomisch-physikalischen Forschung ungeahnte Aufschlüsse gewonnen über die entlegensten Körper des Weltraumes, von denen nur ein schwacher Lichtschein noch spärlichste Kunde bringt; vor allem aber ist die Idee der Entwickelung, der gesetzmässigen Um- und Fortbildung aller Daseinsformen zu neuen höheren Gestaltungen zum Grundgedanken der modernen Naturauffassung geworden, massgebend ebenso für Fixsternwelten und Planetensysteme, wie für unsere kleine und uns doch so gross scheinende Erdenwelt mit ihren zahllosen Lebewesen bis hinauf zu dem Menschen, der nun erst jenes Dichterwort von „unsern Brüdern im stillen Busch, in Luft und Wasser“ ganz verstehen lernt.

Freilich gerade in diesem Punkt setzen die Bedenken oder gar die schweren Anklagen ein, die von mancher Seite wider die Naturwissenschaften laut werden: sie stellten den Menschen dem vernunftlosen Tiere gleich, bestritten seine höhere Natur und Bestimmung — sie seien mit einem Wort die Bannerträger des geistleugnenden Materialismus. Nun mir scheint es nicht schwer, diese Anklagen zu widerlegen, so zu widerlegen, dass gerade das Gegenteil von dem, was sie behaupten, in das hellste Licht tritt. Ist es denn nicht unser Geist, der all' das erkennt und begreift, was die Summe unseres Wissens von der Natur ausmacht, und offenbart sich in diesen hohen Ordnungen, in dieser festen Gesetzmässigkeit, in diesem wunderbaren Ineinandergreifen feinster und tiefster Beziehungen, denen selbst das scharfsinnigste menschlichste Denken oft nur ahnend nahe zu kommen vermag, offenbart sich nicht in alledem Geist und immer wieder Geist, ja höchste unendliche Vernunft als Grund alles Seins?

Wer freilich nur so des Menschen höhere Wesenheit glaubt retten zu können, dass er ihn als den kleinen Gott der Welt auf die eine Seite und alles andere als geistlose Natur ihm gegenüber stellt, wird sich mit der heutigen Naturwissenschaft nicht befreunden können, die uns mehr und mehr die grosse Wahrheit erkennen lehrt:

Nach ewigen, ehernen, grossen Gesetzen
Müssen wir alle unseres Daseins
Kreise vollenden.

Aber indem sie die schroffe Gegenüberstellung des Menschen zu den ihn umgebenden Daseinsformen ablehnt, sieht sie sich keineswegs zur Folgerung gedrängt, dass der Mensch das blosse Produkt materieller Vorgänge, die wertlose Augenblickskombination zufällig zusammengetroffener Atome sei, sondern vielmehr zur entgegengesetzten, dass alles, was da lebt und wirkt und ist, in seinem letzten Grunde ein geistiges sein muss, Ausfluss und Erscheinung eines

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

unendlichen Weltgeistes, der das All durchflutet, in Myriaden Wesen sich bricht und spiegelt, für uns Menschen am deutlichsten im eigenen Geist und in dem, was wir mittelst dieses Geistes zu erkennen vermögen vom Geiste der Natur.

Und so hat denn, hochgeehrte Anwesende, die Naturwissenschaft heute mehr denn je zugleich eine ideale Aufgabe, der zu dienen auch unser Verein als sein höchstes Ziel ansieht. Dienen aber soll er ihr von dem besonderen Platze aus, der ihm als dem siebenbürgischen Verein für Naturwissenschaften zukommt. Die grossen Gesichtspunkte, die weitumfassenden Aussichten, er empfängt sie von der Gesamtwissenschaft, sie auf seinem Gebiet wirksam anzuwenden und fruchtbar zu machen, dass ist die besondere Aufgabe, die er zu erfüllen hat. Und dieses Gebiet, es ist unsere siebenbürgische Heimat. Vielleicht trägt der eine oder der andere Bedenken, ob dieser Name noch volle Berechtigung habe und ob er nicht mindestens Missdeutungen ausgesetzt sei in der staatlichen Ordnung der Dinge, die uns heute umgiebt. Nun, dass diese Ordnung heute eine andere ist, als in jenen Tagen, welche den Verein entstehen sahen, wer könnte sich mehr darüber freuen, als eben dieser Verein, der gewiss nichts sehnlicher wünscht, als in einem grossen, starken Vaterland unter den Segnungen wohlgefestigter, gesetzlicher Zustände an seinem Teil schaffen und hüten, pflegen und mehren zu helfen die kostbaren Güter der Kultur, der zudem dankbarst erfahren hat, wie seine Ziele bei den leitenden Männern unseres Staates und unserer vaterländischen Wissenschaft freundliche Würdigung und wirksame Unterstützung finden. Aber auch in unserem Vaterland Ungarn ist sein Arbeitsgebiet dasselbe geblieben: es ist keinen politischen Wandlungen unterworfen, denn es gründet sich auf eine weit ältere, auf eine unwandelbare Ordnung, auf die Ordnung der Natur, auf der ja doch zuletzt auch der Bestand und die Eigenart des Vaterlandes ruht. Ja, ist nicht gerade unser Siebenbürgen als der südöstlichste Teil des Vaterlandes mit seinem Karpathenwall so recht wie eine Bastion hingepflanzt gegen jeden Ansturm feindlicher Gewalten? Sind diese Karpathen nicht — wie es unser siebenbürgisch-sächsischer Dichter im trauten Klang der Mundart so kernig ausspricht:

Wo gesatzt vu Gottes Hoand
Stohn de Hatterthüf vum Loand —

sind sie nicht die natürlichen Grenzsteine des Landes, jede Gefahr der Zerstückelung, des Abfalles mit ihren mächtigen Graten und Rippen abwehrend? Mahnen sie uns hier nicht tagtäglich mit dem stolzen Gruss ihrer Gipfel, dass auch alles Menschenleben und besonders alles geschichtliche, alles Gemeinschaftsleben getragen und bedingt werde von Naturverhältnissen, in denen doch zu allernächst Vaterland und Heimat greifbar vor unseren Augen stehen. Diese Verhältnisse zu erkunden, sie kennen zu lernen und kennen zu lehren, ist die spezielle Aufgabe des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften, sie ist gestellt und umschrieben eben durch die Eigenart, in welcher das siebenbürgische Karpathenland sich abhebt ebenso gegen die umgebenden Niederungen des Donaugebietes wie gegen den weiten Bogen nordungarischen Berglandes.

Und welch reiches, welch anziehendes Feld öffnet sich hier der Arbeit des Forschers. Eine Geschichte gewaltiger Vorgänge tritt da vor sein geistiges Auge, deren Epochen freilich mit Jahrhunderten oder Jahrtausenden, wie sie die kurze Menschheitsgeschichte umspannen, sich gar nicht ausmessen lassen.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Sie deutet zurück in jene unabsehbare Zeitenferne, da die um den abkühlenden Erdball bereits erhärtete Rinde der fortschreitenden Zusammenziehung des Innern nicht weiter folgen konnte und nun in mächtigen Falten sich stellenweise bog und aufrichtete. Damals schon formte gleichzeitig und im Zusammenhang mit der Erhebung der Alpen sich der Gebirgswall, der unser Siebenbürgen umschliesst, in seiner ersten Anlage. Damit war das Meeresbecken geschaffen, dass immer wieder sich wandelnd mit den einander ablösenden Perioden der Erdgeschichte andere und andere Bodenbildungen empfing als Ergebnis der nie rastenden Thätigkeit des Wassers und seiner Lebewesen sowie gewaltsamen Empordrängens vulkanischer Massen aus dem Erdinnern. Und in der Natur wirken auch die scheinbar zerstörenden Gewalten zuletzt schaffend: sie haben diesem Stück Erde seinen eigenartigen Boden gegeben, dem tausendfältiges Leben entkeimt ist, um sich hier zum Teil unter anderen Bedingungen und darum in anderen Formen zu entwickeln als jenseits der umgebenden Berge. Nicht am wenigsten das der Menschen und Völker, die hier eine Heimstätte fanden. Gewährt uns doch dieser Boden nicht nur die Mittel unserer materiellen, leiblichen Existenz, sondern wir haften in ihm auch mit tausend Fasern unseres inneren Lebens in Geist und Gemüt. Das meinen wir ja, wenn wir von der Heimat sprechen, die wir lieben, die wir preisen, dass unser Herz innig zusammenhängt mit all den grossen und kleinen Gestaltungen und Verhältnissen, in denen ihr Bild sich unauslöschlich unserer Seele einprägt. Wie hier die Sterne strahlen und die Wolken ziehen, wie die Berge emporstreben und die Hügel sich senken, wie die Thäler sich dehnen und die Gewässer ihren Lauf nehmen, wie der Wald schattet und die Flur grünt, wie sich der Boden mit Blumen schmückt und mit Tieren belebt — das alles macht unsere Heimat aus, die nicht nur unserem Erkennen, sondern auch unserem Gemüt um so näher tritt, je klarer wir all diese einzelnen Züge erschaut haben.

Und so wird denn auch hier die Naturwissenschaft Nährerin und Pflegerin bester Gemütskräfte des Menschen: sie giebt seinem Heimatgefühl, seiner Vaterlandsliebe die breite Naturgrundlage zu sicherem Einwurzeln, zu kräftigem Gedeihen.

In solchem Sinne und unter solchen Zielpunkten, hochansehnliche Festversammlung, sei denn das neue Museum heute geweiht zu einer Heimstätte reichgesegneter wissenschaftlicher Arbeit! Möge es werden ein Sammelpunkt aller strebsamen Kräfte, die sich in unserem Vaterlande in den Dienst naturwissenschaftlicher Forschung stellen, möge es insbesondere ein neues festes Band schlingen um die Fachgenossen aus allen Sachsengauen! Möge es aber auch werden zum Ausgangspunkt und zur Pflanzstätte einer die Bildung und das Leben in immer weiteren Kreisen heilsam befruchtenden Einsicht in die Fülle und Erhabenheit der Natur, in den Reichtum und in die Schönheit unserer lieben Heimat und möge es durch all das sein und bleiben ein Segen und eine Zierde dieser unserer Vaterstadt, unseres sächsischen Volkes und unseres teuren Vaterlandes!

Sie aber, hochgeehrte Anwesende, bitten wir nunmehr einzutreten auch in das Innere des Hauses und sich mit uns zu freuen an der würdigen Aufstellung, die unsere reichen Schätze — das kostbare Vermächtnis soviel edlen Eifers und selbstloser Arbeit — in den neuen schönen Räumen gefunden haben.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Nach der, mit lauten Hochrufen aufgenommenen Rede begann der Rundgang durch die hübsch dekorierten Räumlichkeiten, deren ebenso praktische als geschmackvolle Einteilung allgemeines Lob hervorrief.

Der Abend versammelte einen Teil der Gäste, etwa 80 an der Zahl, zu einem Souper bei Pankiewicz, wo durch eine grosse Anzahl von Trinksprüchen der Bedeutung des Tages gedacht wurde. Vereinsvorstand kön. Rat E. A. Bielz begrüsste die Versammelten, worauf Professor Dr. Capesius auf Fr. Mätz und Genossen ein Hoch ausbrachte. Stadtphysikus Czekelius feierte die ausgezeichneten Verdienste des Museumdirektors M. von Kimakowicz, Bürgermeister Drotleff sprach über den Gedanken der Harmonie zwischen Glauben und Wissen, Herz und Kopf und endete mit einem Trinkspruch auf den Vorstand des Vereines, als eine Leuchte der Wissenschaft, worauf dieser mit einem „Hoch" auf die Stadt Hermannstadt und ihren Bürgermeister antwortete. Seminardirektor Dr. Teutsch brachte die Grüsse des „Landeskundevereines" und führte aus, dass beiden Vereinen der Gedanke des Kampfes und Friedens eigen sei: der Kampf gegen Aberglaube und Vorurteil mit dem Ziel des Friedens; er trinkt auf die Zukunft des Naturwissenschaftlichen Vereines. Friedrich v. Sachsenheim spricht sodann auf den Landeskundeverein, indem er darauf hinweist, wie sich beide Vereine glücklich ergänzen und darum berufen sind, einander zu unterstützen.

Wurden alle diese Reden mit lebhaften Beifall aufgenommen, so musste natürlich die Rede des illustren Gastes des Vereines, des Herrn Professors Dr. H. Finaly aus Klausenburg besonders gespanntes Interesse erwecken. Er begrüsste unter lauter Zustimmung der Anwesenden im Namen des Klausenburger Museumvereines den Schwesterverein und versicherte ihn seiner Hochachtung, da er, der ältere von beiden mit so kleinen Mitteln so grosse Ziele anzustreben und so schönes zu erreichen wisse. Das Museum sei zwar klein, aber um so grösser die Arbeitslust. Er hoffe, dass das Gebäude dem Verein bald zu eng werden möge und erbitte den Segen Gottes auf seine Thätigkeit. — Noch spricht J. Capesius auf Dr. Finaly, Dr. K. Wolff namens des Karpathenvereines auf das gute Einvernehmen der beiden Vereine, welchem Seminarprofessor Dr. Josef Schullerus mit einem „Hoch" auf den Karpathenverein antwortet, Professor Stefan Ferentzi als Vertreter des k. Staatsgymnasiums auf den naturwissenschaftlichen Verein, worauf Vorstand Bielz antwortete; dann Professor K. Weber aus Mediasch auf das Gedeihen des Vereines, Dr. A. v. Sachsenheim auf dem unermüdlichen Schriftführer des Ausschusses Dr. D. Czekelius, und dieser auf die „Toten" des Vereines: Michael Bielz, Ackner, Franz Binder, Wilhelm Platz und Dr. C. Binder.

Wesentlich belebt wurde die Feststimmung durch Verlesung der Begrüssungsschreiben und Telegramme die der Verein aus diesem festlichen Anlasse erhalten hatte von:

der „Geological society in London" (Burlington house W.);

der „Geographischen Gesellschaft in Greifswalde" mit den Worten:
„Vom Ostseestrande herzlichen Gruss zur heutigen Feier";

der „Physikalisch-ökonomischen Gesellschaft in Königsberg": „Möge dem Verein, nachdem er in den neuen Räumen eine neue und zweifellos prächtige

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Stätte für seine Schätze gefunden hat, seine bewährte Thätigkeit noch wirkungsvoller, als bisher, fortzusetzen vergönnt sein";

dem Präsidenten der Gesellschaft für Erdkunde, Dr. Ferdinand Freiherrn von Richthofen in Berlin: „Dem verdienstvollen und lebensfrischen Verein, dem ich als eines der ältesten Mitglieder anzugehören die Ehre habe, sende ich zur Eröffnungsfeier seines neuen Museums in angenehmer Erinnerung an einstige regere Teilnahme an siebenbürgischer Forschung herzlichen Glückwunsch mit dem Ausdrucke des Bedauerns, nicht selbst zugegen sein zu können";

dem Intendanten des k. k. naturhistorischen Hofmuseums, Dr. Franz Ritter von Hauer in Wien: „Indem ich für die mir freundlichst zugesendete Einladung zur Eröffnungsfeier des neuen Museumgebäudes in Hermannstadt bestens danke, erlaube ich mir, da ich nicht selbst bei der Feier erscheinen kann, Ihnen wenigstens schriftlich in meinem eigenem Namen, wie seitens unseres naturhistorischen Hofmuseums die herzlichsten Glückwünsche zu derselben darzubringen und der Hoffnung Ausdruck zu geben, Ihr Verein werde in dem neuen Heim zu noch erhöhtem Gedeihen und Aufschwung gelangen";

der „Geologischen Gesellschaft in Berlin": „Mit dem Ausdruck verbindlichen Dankes für die freundliche Einladung zur Eröffnungsfeier Ihres neuen Museumgebäudes verbindet die deutsche geologische Gesellschaft herzliche Wünsche für das Wachsen und Gedeihen Ihres Vereines auch in dem neuen Heim. Aus der Ferne rufen wir Ihnen allen ein warm empfundenes ‚Glück auf!' zu";

dem „Brandenburger botanischen Verein in Berlin";

dem „K. preuss. meteorologischen Institut in Berlin";

dem „Naturhistorischen Verein zu Bonn";

dem „Naturwissenschaftlichen Verein zu Osnabrück";

der „Naturforschenden Gesellschaft in Leipzig";

der „Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes in Altenburg";

dem „Museum Francisco-Carolinum in Linz": „Unsere herzlichsten Glückwünsche zum schönen Feste! Möge im neuen Hause die Pflege der Naturwissenschaften blühen und gedeihen zur Ehre Ihres Vereines und zum Ruhme deutscher Geistesarbeit im fernen Osten!";

dem „Erdélyi muzeum-egylet Kolozsvárt" (S. Museum-Verein in Klausenburg);

dem „Verein der Naturfreunde in Reichenberg";

der „Handels- und Gewerbekammer in Kronstadt", mit einem sehr freundlichen Einbegleitungsschreiben ihres Hermannstädter Vertreters W. Krafft sen.;

Herrn Andreas Grafen Bethlen, Exzellenz, in Bethlen: „Danke herzlich für den freundlichen Gruss und hoffe, dass ich noch Gelegenheit haben werde, die edlen Bestrebungen des Vereines zu fördern";

Herrn K. Brunner v. Wattenwyl in Wien: „Mit vielem Interesse begrüsse ich die Eröffnung Ihres neuen Museumgebäudes, indem ich die Ueberzeugung habe, dass dieses Institut zur Förderung der Naturwissenschaft beitragen wird, welche Ihr Verein seit langer Zeit mit so viel Ausdauer und Erfolg pflegt";

Herrn Spiridion Brusina, Direktor des zoologischen Museums in Agram;

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Herrn Dr. Josef Fabritius, Stadtphysikus in Kronstadt, und

Herrn Dr. August Fabritius, prakt. Arzt in Kronstadt: „Im Geiste sind wir bei dem erhebenden Feste, das die ersehnte Krönung der so lange angestrebten Bemühungen bedeutet: den Naturwissenschaften bei uns den erwünschten Sammelpunkt zu bilden und ihnen ein würdiges Heim zu schaffen. Wir freuen uns mit Ihnen an der glücklichen Erreichung dieses so schönen Zieles und begrüssen freudig die Eröffnung des neuen Museumgebäudes als einen wichtigen kulturellen Fortschritt in unserer Mitte";

Herrn Julius Römer, Professor in Kronstadt;

Herrn Dr. Karl Petri, Gymnasialprofessor in Schässburg;

Herrn Viktor Ritter von Tschusi zu Schmidhofen auf Villa Tännenhof bei Hallein:

„Besten Glückwunsch dem Verein,
Mög' er wachsen und gedeih'n!"

Zum Schlusse können wir auch unsererseits den Wunsch nicht unterdrücken, dass diese so erhebend verlaufene Feier und die dabei erwiesene Teilnahme engerer und weiterer Kreise an der Arbeit unseres Vereines von glücklicher Vorbedeutung sein möge für seine Fortentwickelung im neuen Heim!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: 44

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Bericht über die am 4. Januar 1895 abgehaltene Generalversammlung. IX-LII